DIE NR. 223

Auch auf www.suderburg-online.de

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg

19. Jahrgang
19. Dez. 2013

DIE ZEITUNG aus der Samtgemeinde Suderburg ist eine unabhängige, unkorrigierte, überparteiliche Monatszeitung. Die Verteilung ist so organisiert, daß alle Haushalte in der Samtgemeinde Suderburg und in einigen umliegenden Orten, ein Exemplar kostenlos erhalten können. Zusätzliche Exemplare werden an diversen Stellen kostenlos ausgelegt.

MIT AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER SAMTGEMEINDE/GEMEINDE SUDERBURG

Wiehnachtsmann in Noot

Steiht een Mannsminsch op de Süll,
nix as Boort un Nees un Brill,
roden Rock bet op de Eer,
Sack un Rood un sünst nix mehr.
Lüttje Anke lett so bang
as dat Hääsken vör de Slang.
Mit denn Finger mang de Tähn
Waagt se kuum, em antosehn.

„Kennst du mi nich, lüttje Deern?
Kiek, ik heff all Kinner geern,
bring de gooden Zuckerpoppen,
schall de legen achtern kloppen.
Do dat man al lang nich mehr.“

De Stimm kenn ik, denk dat Göör,
nimmt den Finger ut Gesicht,
lacht heel blied:
„Wat schullk man nich?
Du büst wiss mien Opa, Mann,
hest doch ok sien Steveln an!“
Schaad, denkt Opa, dat is ween,
treckt de Lüttje op sien Kneen.
„Düt Johr sittst noch op mien Schoot,
tokam Johr büst al to groot –
ach, wat löppt de Tiet dorhin!“
Tux de Lütt em: „Wat is in de Sack denn bin?“

Opschreven hett dat Marianne Ehlers, keen sik dat eentlich utdacht hett, weet ik nich...
Niels

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 30. Januar 2014

Redaktionsschluß ist der 26. Januar 2014.

Informationen zum Anmeldezeitraum für das neue Kindergartenjahr 2014/15 aus dem DRK-Kindergarten und der DRK-Krippe Suderburg

TIGER KIDS
Kindergarten aktiv

Liebe Eltern,

in der Zeit vom **06.Januar.- 28.Februar 2014** nimmt der Kindergarten die Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr ab 01.August 2014 entgegen.
Die Anmeldung für die Kindergartenkinder und Krippenkinder erfolgt direkt im Kindergarten.
Der Kindergarten ist von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und telefonisch unter 05826-465 zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
Heike Nowak

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage)
0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Oberschule Suderburg
05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg
05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Zentrale Rufnummer **116117**
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf **Tel. 112**

Gemeindebrandmeister
R. Mentzel 05826/7595
Stellv. Gemeindebrandmeister
G. Mareck 05873/1447
H. Lange 05808/721
Ortsfeuerwehr Suderburg
M. Dyck 05826/8576
Ortsfeuerwehr Bahnsen
Christian Schulze 05826/9509008
Ortsfeuerwehr Böddenstedt
Carsten Kniep 05826/1490
Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500
Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938
Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf **Tel. 110**
Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0
Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen
Suderburg 05826/7203
Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
Sa 8.00-16.00

Notdienst

Landkreis Uelzen Januar 2014

		ND	UE
1	Mi	LI	
2	Do	RE	
3	Fr	SO	
4	Sa	RE	
5	So	RE	
6	Mo	TW	
7	Di	KB	
8	Mi	SP	
9	Do	RB	
10	Fr	UR	
11	Sa	SO	
12	So	SO	
13	Mo	WA	
14	Di	AB	
15	Mi	EE	
16	Do	HS	
17	Fr	LI	
18	Sa	SP	
19	So	SP	
20	Mo	RE	
21	Di	SO	
22	Mi	GÖ	
23	Do	SP	
24	Fr	KB	
25	Sa	GÖ	
26	So	GÖ	
27	Mo	WR	
28	Di	TW	
29	So	RB	
30	Mo	UR	
31	Di	WA	

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen

AB Apotheke am Bahnhof
Bahnhofstraße 16 05821/41100

BR Brücken-Apotheke
Brückenstraße 2 05821/1226

GÖ Göhrde-Apotheke
Göhrdestraße 1 05821/98500

KB Kur-Apotheke
Lüneburger Straße 17 05821/2465

RB Rats-Apotheke
Krummer Arm 1 05821/3044

EE Ebstorfer Apotheke
Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941

RE Rats-Apotheke
Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511

WR Wriedeler Apotheke
Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248

SO Sonnen-Apotheke
Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251

SP St. Petri-Apotheke
Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453

UR Uhlen-Apotheke
Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500

WA Wacholder-Apotheke
Suderburg
Bahnhofstraße 48 **05826/7533**

HS Heide-Apotheke
Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339

TW Turm-Apotheke
Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotheke
Bahnhofstraße 13 05819/92226

AG Apotheke am Gudestor
Gudesstraße 46 05819/2044

AH Apotheke am Hambrocker Berg
Hambrocker Straße 43 05819/30940

AS Apotheke am Stern
Hagenskamp 2a 05819/74411

B Bären-Apotheke
Veerßer Straße 40 05819/30190

H Hammerstein-Apotheke
Gudesstraße 53 05819/2847

HE Herzogen-Apotheke
Schuhstraße 34 05819/16622

IL Ilmenau-Apotheke
Schuhstraße 28 05819/30020

K Kloster-Apotheke
OT Oldenstadt
Molzener Straße 1a 05819/42170

N Neue Apotheke
Lüneburger Straße 21 05819/2168

RO Rosen-Apotheke
Bahnhofstraße 21 05819/72626

U Uhlenköper-Apotheke
Bahnhofstraße 51 05819/99233

W Widukind-Apotheke
Schuhstraße 2 05819/5494

Apotheken-Notdienst:
(siehe Tabelle rechts)
***ND**=Umland, **UE**=Stadt Uelzen*
Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Gewinner der Schätz-Frage

beim Suderburger Weihnachtsmarkt

Auf dem Suderburger Weihnachtsmarkt konnten die Besucher des Standes der Wacholder-Apotheke wieder etwas gewinnen.

Dazu war eine Schätzfrage gestellt worden, die lautete:

Wie viel Gramm Unterschied liegen zwischen 625 Pastillen IPALAT® classic und 625 Pastillen IPALAT® zuckerfrei?
Der Unterschied betrug genau 10,16 g.

Alle Gewinner lagen mit 10 g gleich dicht dran, daher hat das Los entschieden.

1. Preis:
Eine elektrische Kühlbox
Herr Andreas Resch, Suderburg (nicht verwand oder verschwägert!!!)
2. Preis:
Ein Rodel-Schlitten
Frau Amelie Meyer, Suderburg
3. Preis:
Ein Holz-Schaukelpferd
Fam. Peters, Graulingen
4. Preis:
Ein Dermasel-Körperpflegeset
"Granatapfel"
Frau Renate Kruggel, Hamerstorf
Herzlichen Glückwunsch!

Vier Wünsche

Ein schneeweißes Kleid trägt die Tanne heut` Nacht
Sie hat mit vier Wünschen fest an Dich gedacht.
Vier Kerzen sie leuchten Dir durch diese Zeit
Der Heilige Abend ist nun nicht mehr weit.
Nun denke an alle die nicht bei Dir sind
Sende vier Wünsche an sie ganz geschwind.
Und wenn ein Freund im Advent an Dich denkt
Werden Dir schneeweiße Wünsche geschenkt.
Vier helle Kerzen leuchten auf dem Kranz
So trefft Euch zu frohem Gesang und Zum Tanz.
Der Advent er bringt Freude und Frieden zu Dir
Öffne Dein Herz und schick` vier Wünsche zu mir.

Wir wünschen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
DRK-Kindertagesstätte Suderburg

Unsere Januar-Angebote

Wacholder Apotheke
... helfen wo immer wir können

6 Stück 21,30* Sie sparen 14 %

ThermaCare® Nacken-Schulter-Arme
Wärmetherapie für wirksame Schmerzlinderung
statt 24,65 €

4 Stück 18,95* Sie sparen 14 %

ThermaCare® Rückenumschläge S-XL
für eine gezielte und effektive Schmerzlinderung im Rückenbereich
statt 21,95 €

20 Filmtabletten 10,99* Sie sparen 13 %

BoxaGrippal®**
gegen grippale Infekte und Erkältungskrankheiten
statt 12,59 €

10 x 10 g 2,49* Sie sparen 14 %

apoday® Heiß- und Kaltgetränk verschiedene Sorten
statt 2,89 €

+ gratis Taschenschirm

30 Retardkapseln 8,60 Sie sparen 8 %

Cetebe® Abwehr plus
spezieller Vitamin C + Zink-Komplex zur zweifachen Stärkung der Abwehrkräfte
statt 9,35 €

vitasprint B12
bei reduzierter Leistungsfähigkeit und Konzentrationsstörungen
statt 65,95 €

30 St 64,50* Sie sparen 2 %

50 ml 17,30* 100 ml = 34,60 € Sie sparen 10 %

Umckaloabo®**
zur Behandlung einer akuten Bronchitis
statt 19,18 €

60 Stück 17,80* Sie sparen 8 %

Centrum A-Zink + Lutein
Nahrungsergänzungsmittel mit allen lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen
statt 19,40 €

50 Dragees 9,95* Sie sparen 10 %

Imupret® N**
wirkt bereits bei den ersten Anzeichen einer Erkältung, stärkt die körpereigene Abwehr
statt 11,10 €

20 Filmtbl. 3,80* Unser Angebot!

Auf Dauer zum Niedrigpreis

Ibuflam® akut 400 mg**
bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber

© Gorilla – Fotolia.com

*Nur solange der Vorrat reicht, Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Fehler keine Haftung.
Gültig vom 1.1. bis 31.1.2014. Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.
**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

Weihnachtswünsche der Klasse 1a - Klassenlehrerin Frau Ilka

Maja Morgenstern

„Ich wünsche mir eine Matratze, weil die auf meinem Bett so hart ist. Deswegen schlafe ich da auch nicht - und ein Nachtschränkchen."

Leon Förster

„Ich wünsche mir einen Kinderwerkzeugkoffer und die Playmobil-Baustelle."

Foto-Termin in der Grundschule Suderburg

Einen ganz besonderen Wunsch durfte ich mir am letzten Donnerstag in der Grundschule in Suderburg erfüllen: Für die Weihnachtsausgabe wollte ich gerne alle neun Klassen fotografieren und zusätzlich 63 Einzelportraits von den Kindern anfertigen, deren Weihnachtswünsche in dieser Ausgabe veröffentlicht werden.

Wir alle hatten unheimlich viel Spaß dabei und ich war beeindruckt, welch gute und fröhliche Atmosphäre unter den Schülerinnen und Schülern und dem engagierten Kollegium um Frau Gröfke in dieser Schule herrscht.

Die Kinder sind gerne dort und sie fühlen sich wohl, dass sieht man in ihren Gesichtern. Sie sind wissbegierig und selbstbewußt, das erfuhr ich dann auch ganz praktisch, als mich plötzlich in der großen Pause die Redaktion der frisch gegründeten Schülerzeitung „umlagerte". Die Kinder wollten ein Interview zum Thema Pressearbeit führen, fragten mir „Löcher in den Bauch" und machten sich umfangreiche Notizen.

Das Redaktions-Team der Schülerzeitung bei der Arbeit

Eine tolle Idee, dieses neue Schülerprojekt. Ich persönlich bin schon ganz neugierig und freue mich auf die erste Ausgabe der Schülerzeitung. DIE ZEITUNG wird sie auf jeden Fall gerne unterstützen.

Leider waren - der Jahreszeit geschuldet - einige Schülerinnen und Schüler nicht anwesend. Sie lagen krank zuhause im Bett.

Ich weiß, auch sie wären ganz sicher an diesem Tag gerne dabei gewesen. Bitte seid nicht traurig - beim nächsten Mal klappt es ganz bestimmt. Nun werdet vor allen Dingen erst einmal schnell gesund, damit ihr Weihnachten wieder fit seid!

AP

Cathleen Buch

„Ich freue mich, wenn Mama und Papa mit mir spazieren fahren."

Mailin Dittmann
„Ich möchte eine Monster-Hai-Puppe haben, die man tätowieren kann."

Louis Lilje
„Ich würde mich freuen, mit Mama, Papa, Oma und Opa nach Schweden zu fahren."

Tyron Cömlek
„Ich wünsche mir ein Mikrofon und einen Rekorder und etwas zum Vögelbeobachten."

Derya Ali
„Ich finde es schön, wenn wir alle mal Monopoly spielen."

Aus dem Bürgermeisteramt... Dezember 2013

Im Dezember waren für mich und meine Vertreter Dagmar Hillmer und Hans-Jürgen Drögemüller die Weihnachtsfeiern der Sozialverbände und des DRK wichtig, wie jedes Jahr. Lieder, Geschichten und geselliges Beisammensein bestimmten diese besinnlichen Stunden. Der Suderburger Kindergarten, der Posaunenchor Bahnsen/Eimke, der Gesangverein Frohsinn und das Wichmannsburger „Puschenballett" unterstützten die Weihnachtsfeiern.
Die Eröffnung des Suderburger Weihnachtsmarktes rundete die weihnachtlichen Veranstaltungen ab. Hier muss ich der Suderburger Wirtschaft in Aktion für ihr Engagement danken, denn ein Weihnachtsmarkt ist nicht selbstverständlich für eine Gemeinde. Und ein Dank auch an die vielen Vereine und Organisationen, die mit ihren Ständen unseren Weihnachtsmarkt bereichert haben.
Die Verbundenheit der Gemeinde mit der Ostfalia-Hochschule wurde wieder während der feierlichen Verabschiedung der AbsolventInnen mit der Verleihung der Suderburger Hochschulpreise durch die Karl-Hillmer-Gesellschaft und dem traditionellem Karpfenessen deutlich. Hier werden die Karpfen aus dem hochschuleigenen Fischteich verspeist, gefischt von den StudentInnen des Wahlfaches Teichwirtschaft.
Zur Wiedereröffnung des „Pommeriens", noch rechtzeitig zu den Feiertagen, überbrachte ich die Grußworte der Gemeinde. Patricia Holm und ihrem Team alles Gute für die Zukunft. Der mitreißende Auftritt von „Roy E", unserer Lokalmatadoren, war der erste musikalische Höhepunkt im Restaurant.
Die konstruktive Arbeit des Gemeindesrates Suderburg wird mit der wichtigsten Ratssitzung in diesem Jahr, der Verabschiedung des Haushaltes 2014 am 19.12., abgerundet. An dieser Stelle auch ein Dank an die RatskollegInnen und die Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinde besinnliche und friedliche Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Jahr. Ich sehe dem neuen Jahr zuversichtlich entgegen.

Kontakt: Telefon 05826/8946.
Mail: hoff.suderburg@t-online.de.

„Niko-hat-Läuse-Tour" am 6. Dezember im Pommeriens

„Das war ein Abend", strahlt Patricia Holm, im Rückblick auf das Konzert von Roy E. Die Band hatte am 6. Dezember ihre „Niko-hat-Läuse-Tour" im Pommeriens, Paddys Kneipe & Restaurant, gestartet und den Laden zum Kochen gebracht.

Bürgermeister Hoff gratuliert

Bis in die Morgenstunden war das Lokal gut gefüllt. Die Gäste waren durch die Bank zufrieden und hatten richtig Spass. „Bei uns kann man nicht nur gut essen, sondern auch feiern", führt Patricia, die kurz nur Paddy genannt wird, weiter aus.

In den ersten Wochen ist das Paddys Pommeriens bereits gut angenommen worden. So waren die Feiertage und Silvester schnell ausgebucht.

Im Januar 2014 bietet das Pommeriens jeden Donnerstag einen Schnitzelgericht inkl. einem kleinen Bier oder Softgetränk für 9,90 Euro an. Auf Voranmeldung kann auch Grünkohl gegessen werden.

Abschließend möchten sich Patricia Holm und ihr Team für den guten Start und die vielen Glückwünsche im Dezember bedanken. „Wir wünschen allen Gästen und Partnern einen guten Start in das Jahr 2014", so die abschließenden Worte von Patricia Holm.

Blumenmeer zur Eröffnung

Wir wünschen allen Gästen & Partnern
ein frohes neues Jahr 2014

Donnerstag ist Schnitzeltag
Schnitzel mit Beilage & Soße nach Wahl
+ Bier 0,25 l oder Softgetränk 0,2 l
nur 9,90 Euro

Pommeriens
PADDYS KNEIPE & RESTAURANT
BAHNHOFSTRAßE 79
29556 SUDERBURG
05826-4020785

Weihnachtswünsche der Klasse 1b - Klassenlehrerin Frau Drögemüller

Benjamin Klatt

„Ich wünsche mir neue Cassettten."

Julius Carstens

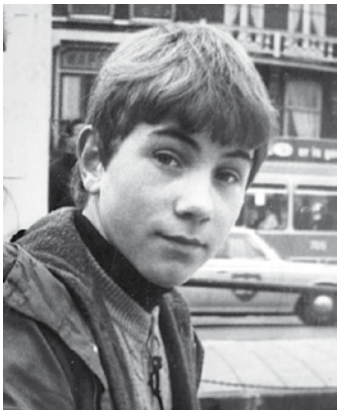
„Ich wünsche mir, dass mein Vater uns für die Klasse neue Bauklötze macht, damit wir noch mehr bauen können."

Zwischen Weihnachten und Ostern

Eine wahre Geschichte - zum Vorlesen oder Selberlesen

In diesem Winter hatte es wieder kräftig geschneit. Auf den Straßen lag eine festgefahrene Schneedecke. Den erste Teil des Schulwegs von Reinerbeck nach Reher mit dem Fahrrad zu fahren, war jetzt nicht ratsam. Mein Vater packte drei Fahrräder in den Kofferraum. Zwei Klassenkameraden aus unserem Dorf nahm er mit. Die mit unter einer Decke liegenden Vorderräder und Lenker schauten unter der Klappe heraus, wie die ausgestreckte Zunge aus einem Mund. Damals fuhr man im Winter noch mit Spikes. Nach der Schule teilten sich bei uns die Autos und Rodelschlitten noch die Straßen.

In Reher warteten wir auf den Bus nach Bad Pyrmont. Dieses Mal vertrieben wir uns die Wartezeit mit Schneebälle werfen. Auf dem Nachbargrundstück bei der Bushaltestelle stand ein Schneemann. Mannshoch. Mit Kohlenaugen und Kohlenknöpfen, einer Rübennase und einem breiten Reisigzweiggrinsen. Auf dem großen Kugelkopf trug er einen Zylinderhut. „Wer würde DEN als Erster hinunterpfeffern?" Ich war an der Reihe. Mein Schneeball war fest geknetet. Genau genommen war es ein Eisball. Ich holte aus, zielte und schleuderte die Kugel Richtung Zylinderhut. Das Geschoss sauste auf sein Ziel zu. Doch es machte nicht plopp. Der Zylinder saß immer noch fest auf dem Kopf des grinsenden Schneemanns. Dafür zerklirrte die Glasscheibe über der Tür zu einem Schuppen etwa fünf Meter hinter dem Schneemann. „Ach du Sch....!" Das Zielschießen war jäh beendet. Der nahende Bus war die Rettung. Vorläufig!



Am Nachmittag grinste der Schneemann vor der zerborstenen Scheibe immer noch, wie am Vormittag. Er wusste genau, wer die Scheibe auf dem Gewissen hat. Die Kumpels hielten dicht. Aber: „Gab es sonst noch Zeugen?" Das war meine bange Frage.

Der nächste Tag an der Bushaltestelle wurde zur Qual. Der grinsende Schneemann. Die kaputte Scheibe. Und die übernächsten Tage und Wochen ebenso. Inzwischen war der Schneemann zu einem Haufen Schneematsch weggetaut. Jetzt verdeckte er nicht mehr die Folgen meines Fehlwurfs, wenn man sich richtig hinstellte. Mein schlechtes Gewissen war leider nicht mit geschmolzen.

Und dann war es soweit! Es klingelte an unserer Haustür. Mein Vater machte auf. Ich hörte, wie er sich mit einem Mann unterhielt. Dann: „ Mathias, komm doch mal her!"

Es war der Mann, dem der Schuppen gehörte. „Hast Du die Scheibe eingeworfen?" Ich wollte im Boden versinken. Es gab nichts mehr zu verheimlichen. Mein glühendes Gesicht sage deutlich „JA", bevor ich es aussprach.

Als der Mann weg war, geschah das Unerwartete. Mein Vater rief nach mir und... tröstete mich. Kein Schimpfen! Keine Backpfeife! Stattdessen nahm er mich in den Arm. „Junge, warum hast Du das denn nicht gleich gesagt? Das war doch ein Unfall. Zugegeben: ein dusseliger. Aber dafür haben wir eine Versicherung." Ich brauchte mich nicht mehr schämen. In diesem Moment fielen für mich Weihnachten und Ostern auf einen Tag. Gott sei Dank! *Mathias Dittmar*

Friederike Rump

„Ich wünsche mir ein echtes Rentier."

Wirtschaft: Forschung aktuell

Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne, zuständig für Handelsmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg berichtet über aktuelle Projekte aus Handel und Logistik. Heute schreibt Stefan Snakker, B.A.

Heute:

Factoring

Der Kunde ist zwar häufig König, jedoch scheint es mit seiner Zahlungsmoral nicht immer zum Besten bestellt. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Handel, wie beispielsweise beim E-Commerce, in Vorleistung geht und Ware auf Rechnung liefert.

Um das Ausfallrisiko von Forderungen zu minimieren bzw. um möglichst schnell liquide Mittel zu erhalten, verkaufen Händler ihre Forderungen an einen sogenannten Factorer; sie schließen einen Factoring-Vertrag.

Dies bedarf der Zustimmung des Kunden. Der Factorer übernimmt die Forderungen des Händlers und ist damit Gläubiger des Kunden. Er bringt die Forderungen ein bzw. trägt das Ausfallrisiko.

Diese Arbeit und das Ausfallrisiko lässt sich der Factorer bezahlen, meist in Form eines Abschlags auf die Forderungssumme, die er übernimmt. Dieser Abschlag beträgt zumeist zwischen 20-30 %, kann aber auch deutlich darüber liegen.

Die Vorteile für den Händler liegen auf der Hand: rascher, wenn auch geminderter Zahlungseingang, Übertragung des Ausfallrisikos auf den Factorer und Entlastung der Debitorenbuchhaltung bzw. des Forderungsmanagements. Der Factorer erschließt sich hingegen ein eigenständiges Geschäftsfeld.

Bleibt die Frage zu klären, wann ein Factoring für einen Händler sinnvoll ist oder nicht. Dies hängt in erster Linie vom Anteil des Umsatzes, der über Rechnungen generiert wird, von der Anzahl der Rechnungen und ihrer jeweiligen Höhe ab. Entscheidend jedoch ist das Ausfallrisiko. Dieses bestimmt maßgeblich den Abschlag auf die Rechnungssummen durch den Factorer. Die genaue Bestimmung bzw. Abschätzung des Ausfallrisikos ist also die maßgebliche Größe ob und inwieweit sich Factoring für den Händler und/oder den Factorer lohnt. Dies ist immer dann sehr schwierig, wenn neue Märkte bzw. Zielgruppen erschlossen werden, über deren „Zahlungsmoral" wenig bekannt ist.

Bleibt zu hoffen, dass der Kunde zukünftig nicht nur als König behandelt wird, sondern sich auch entsprechend edel verhält und seine Bestellung auch bezahlt.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2014!

Laura Finke
„Ich wünsche mir Weihnachtslieder auf Cassette.“

Justin Bausch
„Ich wünsche mir, dass ich meine Autos mit in die Schule bringen kann, damit wir damit spielen können.“

Tom Gogolin
„Ich wünsche mir einen ferngesteuerten Geländewagen.“

Jana L.
„Ich wünsche mir, dass alle Kinder nicht mehr krank sind.“

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Moin leeve Lüüd,

nu is dat also amtlich – nächst Johr ward een niege Börgermeister för de Samtgemeinde söcht und dat ward nich de ween, de düssen Posten nu noch besetten deit. - Wokeen sik dor wohl finnen mach, de sik dat andoon will!?

Eenfach ward dat wohl nich, denn he mutt jo mit een Barg Lüüd vun de Räte klorkomen, de nich nur een Stebel Erfahrung, nee, ok noch veel mehr Starrköppigkeit an denn Dagg legen. Denn bit op een poor Utnahmen hannelt sik dat Ratswesen doch üm een Hupen ole Mannslüüd, de an eere Posten fastholen und jüngere Fruuns und Kerls wechbieten oder de no kotte Tied keen Lust mehr för düsset Gehampel hebbt. Und nich nur dat, sogor de Börger, de sik för een Ehrenamt mellen doot, koomt nienich to´n Zuch, denn de „Ratsvertreter“ schachert sik de Posten leever sülm to – so weer dat jo all bie de Posse üm de Besettung vun Schöffen düsset Johr.

Dat ward nich eenfach för denn niegen Macker, alleenig dat Malheur mit de Fürstentümer Eimk und Gerdau mutt he ganz sacht angohn. Mookt he dat as de jetzige, jümmer de Fohn in de Wind hängen und sik eere Durchlauchtigkeiten anbiedern!? Oder hett he dat Krüüz de mol de Stirn to beeten!? Man döff gespannt ween...

Genau so gespannt weer ik op dat ganze Speel üm de Afstimmung vun den Roten Socken. Wat wöör dor spekuliert und wat sünd se inknickt... Ik heff de een oder anner dorop anschnackt und een ganze Barg hett mi vertellt:“Eentlich bün ik jor dorgegen, dat ward nix dullet för de SPD– avers, ik heff trotzdem mien Krüüz bi „Ja“ mookt!“ WAT IS DAT DENN!? Ik dacht, ik hör nich richtig! Sogor biet Afstimmen in de eegen Reihen sitten de Lüüd Angie op de Schuller und flüstert se in´t Ohr: „Wenn Du dat Speel ni mitspeelst, givt dat Niewohlen und denn kümmt de , Du weetst all - de Tüffel Achtein, wedder in denn Bundesdagg. Ik heff mien Wohlvereen, und wenn jii nich mit mi speelt, denn nehm ik mi een anner Bruut!“ De Geist vun Mutti schwewt alltied öbert Land, wi vör Joohrn all de vun denn Altbörgermeister vun Köln; Konrad hett de heeten... De harr ok sien Kanzlerwohlvereen. De hütige mutt sik nur noch een anner Farv mit in dat schwatte Boot inladen.

Veel Vertellen uns nix mooken – dorin is se good, avers so weer dat bi eern Förderer, Birne nöömt he in Volksmund, ok all. Utsitten – de Dütsche Michel wählt eer doch... Und wat is nu mit de SPDisten!? een ganzdeel hebbt nich eer Krüüz mookt und een Viddel het „Nee“ seggt. Is dat so grootartig as de Dicke dat nu dorstellt oder is dat GroKotz!? Hochmut kümmt vör de Fall. Immerhin hebbt se de schwatten Dübels jo süss Ministerposten afrungen. Weer dat nu geschicktet Taktieren oder hett de Kanzlerin dat extra so mookt - denn kann se vör de nächsten Wohlen weer seggen „Kiek - de SPD - dor hebbt wi se mit grötstem Vertruen de besten Posten afgeben und wat hebbt se dorut mookt!?- Leeve Wälerinnn und Wähler, de Christdemokraten kunnen nix dorför, jii mööt us wählen und de SPD endgültig in de Mottenkist verbannen - nur so ward dat de (Rieken in...) Düütschland goot gahn!“ Allens Goode wünsch ik de Sozialdemokraten!

Noch wat anderet, wat avers ok in düt Land passt – vundaags weer dat in Radio jümmer wedder to hören – an Nummer een in de Norichten stoohn nich de Skandale üm de Quälerie vun de Dierten oder de Börgerproteste in de Ukraine oder de menschenunwürdige Ümgang mit de Flüchtlinge und Minderheiten, nee – een riesige Opriss vun den geschassten Herrn Wulff, de sik wegen een poor Euros in een grootet Verfahren verantworten mutt – dat is de gröttste Schlagzeil und dor ward stündenlang öber lamentiert – dat is Düütschland!!! Na denn man Frohe Wiehnacht!!!

So, nu heff ik weer´n beeten groote Lage mookt und wat gifft sonst so!? - Wi weern an Dörteinsten mol in Ebsdörp to´n „Kalenderfenster opmooken“ - Dat weer in een Isenwarkstä -dor harrn se butten een Füer schürt, binnen geev dat Punsch, Kakao, Schmoltbroot und Keks und wer wull kun sik ok noch een dünnen Pannkoken mooken looten - de nömt denn „Crêpes“... Dor wörn wi as Utwärtige toerst ´n beten scheel ankeeken,avers denn doch fründlich opnohmen in de Rünn. Avers de eentliche Grund weern jo mol wedder de beiden Kandidels Uli und Hannes. Nülichst in de Gerdauer Kark harrn se all so fein opspeelt und nu een Konzert „anplackt“ in een Warkstä!!! Een ganze Stünn hebbt se speelt, vun plattdütschen“Klassikern“ bit to Wiehnachtsleeder und de een oder anner Blues op Platt - „Too scheun!“, seggt Uli jümmers!

In Bargfeld weer ok een lüttje Wiehnachtsmarkt - dor weer een ganz besondere Stand dorbi - dor kunn man een Barg erfohren öber Krüder und Kreativet - scheune Sooken kööpen - Anhängers ut Immenwass, selbstmookte Bio-Orangen-Gelee und Peeperkoken... Und wer wull, kunn sik sülm kreativ een Appelsin besteeken oder wat ut Wassplatten utsteeken. Ik hoff, dat de Krüderfru noch oftens wat anbeeten deit. Wör mi freun!

So, ik wünsch jüm all een besinnliche Wiehnachtstied und een gooten Rutsch in´t niege Johr -

lett jüm ok dütmol nich argern - bit to´n nächsten Mol - Niels

Fröhliche Weihnachten

Festliche Menüs am 2. Weihnachtstag

Wir bitten Kurzentschlossene unbedingt um telefonische Anmeldung!

Gasthaus Müller
„Spiller“
Inh. Anneliese Müller

Hauptstraße 28
29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 2 77

- Die Schnitzel-Schmiede in Suderburg
- Wir empfehlen uns für Ihre Familienfeierlichkeiten
- Clubzimmer
- Saal bis 300 Personen
- Fremdenzimmer

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2014.

Anneliese Müller und Mitarbeiter

Bei der Wacholder-Apotheke konnte man beim Schätzen gewinnen

Geschmackvoll präsentierte gutgelaunt sein Weihnachtssortiment

Suderburger Weihnachtsmarkt 2013

Modische Accessoirs konnte man bei GIMO erwerben

Wetter hin oder her es ist wieder Weihnachtsmarkt in Suderburg und so herrschte auf dem Hof der Familie Beplate-Haarstrich am 2. Adventssonntag ein buntes Treiben. Wie jedes Jahr hatte die Suderburger Wirtschaft wieder einen attraktiven Weihnachtsmarkt organisiert. Bürgermeister Hans-Hermann Hoff bedankte sich bei den Verantwortlichen für die tolle Organisation und lobte den guten Zusammenhalt der Gewerbebetriebe in Suderburg, denn so etwas ist nicht immer selbstverständlich. Ein buntes Begleitprogramm sorgte für Abwechslung. Die Linedancer aus Ellerndorf und die Volkstanzgruppe Suderburg zeigten ihr tänzerisches Können und in der Abenddämmerung war die Vorstellung von Ignis Circulos mit der Feuerjonglage ein richtiger Zuschauermagnet. Der Posauenenchor Eimke/Bahnsen spielte weihnachtliche Lieder und Pastor Dittmar überraschte mit einem Adventsquiz. Für die jüngsten Besucher gab es auch jede Menge Abwechslung. Ob beim Lagerfeuer der Jugendfeuerwehr, beim Ponyreiten, beim Schminken oder bei Siggi's Puppenbühne es war immer etwas los und als der Nikolaus mit seinem Pferd angeritten kam gab es für jedes Kind noch eine Tüte mit Naschereien. Besonders gemütlich war es in der großen Scheune, wo Suderburger Geschäfte ihre Standplätze hatten und zahlreiche Hobbykünstler ihr Angebot präsentierten. Bei der großen Weihnachts-Tombola konnten 1000 Preise ausgegeben werden und um 16.30 wurden noch einmal 8 Hauptpreise unter allen Nummern verlost.

„Wir sind mit dem Besuch des Weihnachtsmarktes sehr zufrieden, die Organisation hat wieder gut geklappt, wir haben hier eine tolle Stimmung und gratulieren den Gewinnern der 8 Hauptpreise recht herzlich." So fasste Gisela Baum den 2. Adventssonntag zusammen.

Die Preisträger sind:

1. Preis
I – Pad – Air
Herr Leskin, Suderburg

2. Preis
Familienjahreskarte Sommerbad Stadensen,
Frau Roberts-Grocholl, Suderburg

3. Preis
Gutschein Physiotherapie Lindenau Frau Brust, Suderburg

4. Preis
Gutschein GIMO Mode
Herr Deutschmann, Suderburg

5. Preis
Gutschein Pommeriens Paddys Kneipe u. Restaurant
Herr Menke, Hösseringen

6. Preis
Gutschein Bäckerei Meyer
Frau Samouri, Suderburg

7. Preis
Gutschein Bäckerei Warnecke
Herr Härig, Suderburg

8. Preis
Edeltanne von Dierk Pellnath
Herr Schwenke, Holdenstedt

Die St.-Remigius-Kirchengemeinde mit Büchern und Bastelarbeiten

Bärenfang, Honig und Bienenwachskerzen bot Familie Länger an

Von Herzen frohe Weihnachten!

Für Ihr Vertrauen im alten Jahr sagen wir herzlichen Dank!
Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, Glück und viel Erfolg!

Christel's
Schreibwaren - Papier und vieles mehr...
Christel Köllmann
Hauptstr. 14
29556 Suderburg
Tel. u. Fax.:
05826/958660

Runter vom Sofa - rein in die Halle:

VfL Suderburg bietet Fitness am Donnerstag Abend

Am 09. Januar 2014 startet der Fitness-Cocktail für die guten Vorsätze im Neuen Jahr!

Dahinter verbirgt sich ein ausgewogenes Bewegungsprogramm zu Musik, das spezielle Workouts zur Steigerung der Fitness mit funktioneller Schwerpunktgymnastik für Bauch, Beine und Po kombiniert. Dabei kommen auch Zusatzgeräte zum Einsatz, wie z.B. Physioband, Hanteln, Steppbretter oder Aero-Step.

Mit dem gesundheitsorientierten Ganzkörpertraining wird eine gezielte Kräftigung und Straffung der Muskulatur, eine Verbesserung von Dehnfähigkeit und Elastizität und eine Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems erreicht.

Der Sport ist für alle geeignet, die Spaß an der Bewegung haben und bietet einen guten Start für die Vorsätze im Neuen Jahr. Er bedeutet Stärkung der Kondition, der Koordination und der Konzentration und ist eine Mischung aus effektivem Training mit peppiger Musik und jeder Menge Spaß und Schwitzen.

Start ist am Donnerstag, 09.Januar 2014 um 20.30 Uhr in der Gymnastikhalle der Suderburger Turnhalle.

Weitere Informationen gibt es bei NicoleBloch@gmx.de.

Großzügige Spende der WSL

an die Freiwillige Feuerwehr Suderburg

Noch rechtzeitig zum Fest konnte Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft Suderburger Land (WSL) Dierk (Kuddel) Pellnath eine Spende von 2.200 € der freiwilligen Feuerwehr Suderburg überreichen. Gemeindebrandmeister Reimund Mentzel zeigte sich erfreut: „Jetzt ist unser neuer Einsatzleitwagen (ELW) komplett“. Uns fehlte noch ein Laptop, ein Funkgerät und für die Außenausrüstung, eine Markise. Hintergrund: Auf Grund der klammen Kassen wurde die Anschaffung mehrmals verschoben. 70.000 € sollten bereitgestellt werden. Letztendlich wurden 35.000 € seitens der Samtgemeinde bereitgestellt.

Durch Eigeninitiative der Feuerwehr konnte ein entsprechendes Fahrzeug erworben und ausgestattet werden. Wenn man bedenkt, dass ELW`s schon mal gut und gerne 120.000 € kosten können, gebührt hier der Freiwilligen Feuerwehr Suderburg höchste Anerkennung und ein ganz besonderer Dank. Die WSL hat in ihren Reihen nachgefragt und ist pfündig geworden. „Die Feuerwehren sind wichtige Institutionen, wenn nicht sogar die wichtigste in unserer Samtgemeinde“, so Pellnath. Wir freuen uns dass wir der Feuerwehr helfen konnten. Immer treu dem Motto: **„Stell dir vor, du drückst und alle drücken sich“.**

Einladung

zur Abteilungsversammlung „Radsport“
des VfL Suderburg von 1912 e.V.

am Mittwoch, 22. Januar 2014,
20:00 Uhr im „KaffeeHof“

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte aus den Sparten
3. Wahl der Abt.-Leitung
4. Anträge / Verschiedenes / Termine

Henning Gebauer (☎ 1567)
Renate Peltret (☎ 8276)

LESKE
Tiefbaubetrieb, Containerdienst

- Erdarbeiten
- Recycling
- Absiebung von Kompost, Mutterboden und Aushubboden
- Kies, Sand, Mutterboden

Im Gewerbepark 2
29556 Suderburg

Tel. (0 58 26) 99 90
Fax (0 58 26) 99 92
Mobil 0172/863 86 61

Wir wünschen allen Geschäftskunden, Freunden und Bekannten schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Wir sagen all unseren Kunden Dankeschön und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr
Das Geschmackvoll-Team

Augenschmaus & Gaumenfreuden
GESCHMACKVOLL

Bahnhofstr. 3 · Suderburg
Tel.+Fax (0 58 26) 95 83 13

Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr
Montagnachmittag geschlossen

Weihnachtswünsche der Klasse 2a - Klassenlehrerin Frau Borck

Dominic Franke
„Ich wünsche mir ein Fahrrad."

Frieda Hinrichs
„Ich wünsche mir Frieden für die ganze Welt."

Wie mir der Bauch unseres Pastors vermutlich mal das Leben rettete...

Eine wahre Geschichte - zum Vorlesen oder Selberlesen

Es ist inzwischen über 50 Jahre her, da wollte ich unbedingt lernen wie man Fahrrad fährt. Mit dem Fahrradfahren ist das ja so 'ne Sache. Wenn man das erst einmal kann, verlernt man es nie wieder. Selbst wenn man jahrelang nicht auf einem Drahtesel saß - man setzt sich drauf, und fährt los. Man kann es einfach immer noch. Ist das nicht komisch?

Aber damit man es kann, dafür muß man üben. Manchmal ganz viel üben. Und man braucht Hilfe und Anleitung.

Die Vorgeschichte

Ich war damals gut fünf Jahre alt und wir lebten in Suderburg am Kirchsteig, mitten in den Wiesen. Wir, das waren mein Vater, meine Mutter, meine Schwester und ich. Wir waren gerade von Böddenstedt nach Suderburg gezogen, nachdem unser Haus fertig geworden war.

Mein Vater war damals Förster in Suderburg. Das wollte er schon als kleiner Junge werden. Aber dass er dann mit seiner Familie irgendwann in Suderburg landete, das war so nicht geplant gewesen, das war Zufall, so wie vieles im Leben einfach Zufall ist.

Meine Schwester und ich waren in Wrestedt auf die Welt gekommen. Das kennt ja hier wohl jeder, und es ist auch nicht weit weg von Suderburg. Meine Taufe fand in Nettelkamp statt, auch nicht weit weg. Ein kleines Dorf, aber es hat zwei Kirchen. Darüber habe ich mich später oft gewundert.

Der Pastor hatte damals gerade Urlaub und so kam ein Vertreter. Schmidt hieß der und er war jung und riesengroß. Also nicht, dass ich mich daran noch erinnere. Ihr erinnert euch doch sicher auch nicht mehr an eure Taufe, oder? Aber den Pastor Schmidt habe ich nach einigen Jahren wiedergetroffen, wir wurden sogar Nachbarn. Dazu aber später.

Obwohl Wrestedt ja gar nicht so weit weg ist, war es für uns dann noch eine lange Strecke, um nach Suderburg zu kommen. Wir haben dabei einen großen Umweg über den Harz gemacht. Zuerst zogen wir nämlich nach Dorstadt.

Dorstadt ist ein kleines Dorf am Rande des Harz. Dort bekam mein Vater seine erste Anstellung auf einem großen Gut, als Forstanwärter. Die Gegend um Dorstadt ist ganz anders als hier im Landkreis Uelzen: alles bergig. Im Harz gibt es nur Berge, und die meisten sind auch viel höher, als unser Blauer Berg, den kennt ihr ja alle.

Wir wohnten in einem alten, klapprigen, aber wunderschönen Fachwerkhaus. Direkt an einer Bundesstraße. Auch die Bundesstraßen waren damals anders, als beispielsweise unsere B4 heute. Wenn dort mal ein Auto lang kam, war das jedes Mal eine Sensation für uns Kinder. Autos gab es nämlich kaum. Nur ein ganz paar - und irgendwie sahen die auch ganz anders aus als heute.

Messerschmitt-Kabinenroller

Eines Tages, es war im Winter, dunkel und kurz vor Weihnachten, schepperte es auf der Straße vor dem Haus.

Mein Vater lief los, um zu gucken was passiert war, und auch wir waren neugierig und liefen hinterher. Tja, und da hab ich ihn gesehen, den ersten Autounfall in meinem Leben. Ein Messerschmitt-Kabinenroller war von der Straße abgekommen und im Graben gelandet.

Foto: Wikipedia, Stefan Kühn

Franz Fritsch
„Ich wünsche mir, dass alle Kinder aus der 2a gesund bleiben."

Josi Hahmeyer
„Ich wünsche mir einen schönen Weihnachtsbaum."

Hannah Thieme
„Ich wünsche mir, dass ich jeden Tag Geburtstag habe."

Thordis Ostermann
„Ich wünsche mir „weiße" Weihnachten."

So ein Messerschmitt-Kabinenroller war nach heutigen Vorstellungen ein etwas merkwürdiges Auto. Es hatte nur drei Räder. Vorne zwei und hinten eins. Außerdem hatte es ein Klappdach aus Plexiglas. Das mußte man seitlich wegklappen, wenn man ein- oder aussteigen wollte. Zwei Leute hatten dann Platz zum Sitzen und - ganz witzig: sie saßen hintereinander.

Wenn heute ein Unfall passiert, sausen meistens Feuerwehr, Polizei und Krankenwagen los. Retten und bergen. Das ist auch gut so, weil dann Hilfe schnell vor Ort ist. Verletzte können sofort behandelt und die Unfallstelle abgesichert werden, damit nicht noch mehr passiert. Das war damals auch noch anders, denn so etwas gab es alles noch nicht.

Der Messerschmitt-Kabinenroller-Fahrer hatte inzwischen das Dach aufgeklappt und sich aus dem Fahrzeug geschält. Er war ein bisschen durcheinander von dem Schreck, aber passiert war ihm glücklicherweise nichts. Mein Vater klopfte ihm ein bisschen Schnee vom Mantel und dann berieten die beiden, was zu tun sei. Ihr kommt ganz sicher nicht darauf, was sie gemacht haben...

Der Messerschmitt-Kabinenroller-Fahrer klappte erst einmal das Dach wieder zu. Dann faßte er vorne am Kabinenroller an und mein Vater hinten. Wupps..., hoben sie das Fahrzeug aus dem Graben und setzten es auf der Straße wieder ab. Ein bisschen dicke Backen haben sie dabei natürlich gemacht. Aber sie haben es alleine, zu zweit, geschafft.

Der Messerschmitt-Kabinenroller-Fahrer klappte das Dach wieder auf, stieg ein und startete den Motor. Röngtöngtöng... der lief - und der Mann freute sich. Er bedankte sich, klappte das Dach zu, winkte noch einmal und röngtöngtöng, weg war er.

Ich habe damals noch viele merkwürdige Autos kennengelernt. Zum Beispiel die BMW Isetta. Die hatte schon vier Räder, aber man mußte von vorne einsteigen. Auch ganz lustig.

Häufig hielten die Autos bei uns an, weil die Fahrer nach dem Weg fragen mußten. Oder sie wollten wissen, wie weit es bis da oder dort ist. Denn Schilder gab es auch noch nicht viele, und kaum zuverlässige Karten.

Heute gibt es ja das Navi. Man tippt ein, wohin man will, und das Gerät sagt einem, wolang man fahren muß. Manchmal landet man dann auch auf irgend einer Wiese oder dort, wo man gar nicht hin will. Aber es ist doch insgesamt schon sehr viel einfacher geworden, sich zu verfahren. Und notfalls kann man ja auch heute noch jemanden fragen, das ist geblieben. Genau wie früher.

Umzug

Später sind wir dann nach Böddenstedt gezogen. Mein Vater hatte ein Angebot der Waldmärkerschaft in Uelzen angenommen und wurde Förster in Suderburg.

Eigentlich wollten wir wohl ein Haus in der Herbert-Meyer-Straße beziehen. Aber das fand der damalige Bürgermeister unpassend. Er meinte, ein Förster muß im Wald wohnen und bot meinen Eltern ein Grundstück am Kirchsteig an. Da war zwar nur Wiese, aber der Bürgermeister meinte, Bäume könne man da schließlich noch pflanzen.

Und so wurde das dann auch gemacht: ein Haus wurde gebaut und später Bäume gepflanzt.

In der Zwischenzeit wohnten wir eben solange in Böddenstedt, auf einen abgelegenen Bauernhof, in einem kleinen Wäldchen, so wie Förster wohnen sollten...

Ein großer Magirus-LKW, mit vier Rädern, rangierte vor das Fachwerkhaus in Dorstadt. „W. Knust - Wolfenbüttel" stand auf einem Schild über der geteilten Frontscheibe. Männer mit Schürzen trugen unsere Möbel aus dem Haus und verstauten sie im LKW. Möbelpacker hießen die und die Schürzen gehörten zu ihrer Berufsbekleidung.

Zusammen mit meiner Mutter, meiner Schwester und dem Dackel durfte ich mit im LKW nach Böddenstedt umziehen. Aber wir konnten natürlich vorne sitzen und mußten nicht mit zu den Möbeln. Manchmal hat man Glück. Das war eine aufregende Fahrt, die Berge rauf und runter. Der Schaltknüppel vom LKW war mindestens einen Meter lang und das Getriebe krachte und knarrte jedesmal, wenn der nächste Gang eingelegt werden mußte. Irgendwann bin ich vor Aufregung eingeschlafen und erst am Ziel wieder wach geworden. Da waren wir nun - in Böddenstedt.

Der Bauer auf dem Hof hieß Witting. Er hatte meistens viel zu tun und keine Zeit. Aber manchmal, am Wochenende, fuhr er mit seinem dicken, schwarzen Motorrad durch die Felder. Er wollte gucken,

Fortsetzung auf Seite 10

Sverre Wrede
„Ich wünsche mir eine Kaninchenfamilie."

Fröhliche Weihnachten

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Elektro Ripke

Elektromeister
Hans-Georg Ripke
Ringstraße 1
29556 Suderburg-Räber
Tel. (0 58 26) 88 00 50

Weihnachtswünsche der Klasse 2b - Klassenlehrerin Frau Vogel

Jana Heyckendorf

„Ich wünsche mir, dass die ganze Familie da ist und gesund ist. Und dass ich gut durchs Leben komme."

Fiona Stefan

„Ich wünsche mir, dass es anderen Menschen gut geht - und Lego."

Fortsetzung von Seite 9

ob die Kartoffeln gut wachsen und wie dick die Rüben schon sind. Dabei nahm er uns dann mit. Wittings Tochter Petra saß, zusammen mit meiner Schwester, hinter ihm auf dem zweiten Sitz des Motorrades. Ich durfte vorne auf den Tank.

Manchmal war es ganz gut damals ein Junge zu sein, man bekam die Plätze, die für Mädchen viel zu gefährlich waren. Die waren dann meistens auch viel aufregender.

Inzwischen dürfen Mädchen ja heute überall sitzen. Wahrscheinlich, weil es keine gefährlichen Plätze mehr gibt. Auf jeden Fall sind wir damals mit vier Personen auf dem Motorrad durch die Gegend getuckert. Herr Böhrend und Herr Cohrs von der Polizei hätten heute ihre helle Freude, aber damals durfte man ruhig auch mal unvernünftige Sachen machen - wenn man dabei vernünftig blieb.

Baumspinnen

Wenn die Sache mit den Spinnen nicht gewesen wäre, hätte ich wahrscheinlich gerne noch länger in Böddenstedt gewohnt. Das Problem war aber, dass es keine Badezimmer und keine Toiletten in dem Haus gab. Dafür stand mitten auf der Wiese ein Plumpsklo. Das war eine kleine Bretterhütte, vorne mit einem Herz in der Tür. Dort mußte man hingehen, wenn man mal mußte. Das war zwar praktisch, wenn man gerade draußen spielte, aber schlecht, wenn es abends dunkel war. Und ganz schlecht war es, wenn es dunkel und kalt war, zum Beispiel im Winter.

Zuerst hatte ich sie auch garnicht bemerkt. Dicke Baumspinnen saßen an den Wänden des Plumpsklos und guckten einem zu, wenn man da so hockte. So eine Spinne tut ja nichts, aber irgendwie waren mir diese nicht ganz geheuer.

Unser neues Haus, mit Badezimmer und ohne Baumspinnen, war leider noch nicht fertig, also was tun?

Ich beschloß, nicht mehr auf das Plumsklo zu gehen. Zwei bis drei Tage hält man das auch aus, aber irgendwann geht's nicht mehr. Zum Glück hatte meine Mutter - genau zum richtigen Zeitpunkt - eine gute Idee. Mein Vater brachte mir einen „magischen Knüppel" aus dem Wald mit. Mit dem sollte ich dann, vor dem Betreten des Plumpsklos, einmal ringsherum gehen und an alle vier Wände klopfen. Dadurch sollten alle Spinnen verschwinden.

Und was glaubt ihr, er hat tatsächlich geholfen, der magische Knüppel. Wenn ich die Tür ohne Klopfen öffnete, stierten mich von allen Seiten dicke Baumspinnen an. Also: Tür wieder zu, ringsherum an die Wände donnern, Tür auf: keine Spinne mehr zu sehen. Ich habe das mehrfach überprüft und nachdem es über die Wirksamkeit des Knüppels keine Zweifel mehr gab, wurde er zu meinem ständigen Begleiter, denn man kann ja nie wissen.

Suderburg

Irgendwann war unser neues Haus in Suderburg fertig. Es gab zwar noch jede Menge zu tun, aber die Zimmer - und das Badezimmer ohne Baumspinnen - waren fertig. Wir konnten einziehen.

Diesmal kamen zwei LKWs vorgefahren und „König-Umzüge" stand groß an den Seiten. König-Umzüge? Vielleicht hatte sich ja jemand vertan, denn mein Vater war doch nur Förster, aber sie haben unsere Sachen trotzdem mitgenommen, sogar meinen Roller.

Bis das alles am richtig Platz im neuen Haus war, hat ganz schön gedauert. Aber irgendwann war es geschafft. Leider konnte ich meinen magischen Knüppel nicht mehr finden, der blieb verschwunden. Vielleicht war er zu einem neuen Besitzer gewandert. Aber das war auch nicht schlimm, denn ich brauchte ihn ja nun nicht mehr.

Mein Roller bekam seinen festen Platz in der Garage. Ich habe ihn jeden Tag benutzt und bin mit ihm überall hingefahren. Manchmal habe ich damit unseren neuen Nachbarn besucht, Pastor Schmidt. Den von damals. Der war mir inzwischen sehr ans Herz gewachsen, weil ich ihn ja schon so lange kannten, fast so lange wie meine Eltern.

Er war meistens in seinem Garten und hat Unkraut gejätet. Ich habe nie verstanden, wie er das gemacht hat, denn er hat immer nur im Stehen gearbeitet. Dabei war er riesengroß, hatte ziemlich große Füße und einen dicken, kugeligen Bauch. Unter dem hätte ich bequem bei Regen stehen können - ohne nass zu werden.

„Wie kommt er von da oben so tief runter? Und wieso findet er das Unkraut und tritt nicht alles platt, wenn er doch eigentlich nur seinen Bauch sieht?..."

Jonas Heidenreich

„Ich wünsche mir, dass die ganze Welt froh ist - und ganz, ganz gerne einen echten Vogel.“

Jana Groß

„Ich wünsche mir ganz viel Bescheidenheit und dass es den Menschen in Syrien besser geht.“

Amelie Behrndt

„Ich wünsche mir, dass die ganze Familie Weihnachten zusammen ist - und einen Teddy.“

Anna Offen

„Ich wünsche mir Filly-Pferde zum Tauschen und ein schönes Jahr.“

Das hat mich lange beschäftigt, aber er hat es hinbekommen. Bei ihm wuchs alles: die tollsten Möhren, der größte Kohl und die schönsten Kohlrabi - nur Unkraut, Unkraut hatte keine Chance.

Seit dieser Zeit gehören Pastoren und Bäuche für mich irgendwie zusammen. Ohne - geht garnicht. Und heute haben wir ja, (zu meinem Glück), auch wieder einen ‚mit‘. Der ist zwar nicht so groß, und hat auch nicht so große Füße, dafür aber einen Bart. Jeder ist eben anders.

Warum der Bauch von Pastor Schmidt für mich dann aber wirklich wichtig wurde, hat noch einen anderen Grund.

Die Bauchgeschichte

Irgendwann wurde der Roller für mich zu klein. Ich wollte gerne Fahrradfahren lernen. Seit einiger Zeit stand Omas altes schwarzes Damenrad in der Garage, sie brauchte es wohl nicht mehr. Das war zwar viel zu groß für mich, ich hatte aber schon ein paar Mal andere Kinder gesehen, die im Stehen auf solch einem Rad fahren konnten.

Rauf kam ich ja, nur das Losfahren klappte nicht, ich kippte immer um. Nach vielen Versuchen gab ich auf und bat meinen Vater um Hilfe. Der sagte mir, dass ein Fahrrad nur fährt, wenn man die Pedalen gleichmäßig tritt, und dass es nicht umkippt, solange man in Bewegung ist. Eigentlich ganz einfach, oder?

Und so versuchten wir es gemeinsam: er schob, ich trat im Stehen - und fiel nicht um, solange er mich festhielt.

Nach einigen Versuchen ließ er mich dann unbemerkt los und ich war total verdutzt, dass das Fahrrad nicht umfiel. Also fuhr ich schlenkernd weiter, hörte noch ein „das Lenken nicht vergessen“ und trat und trat und trat...

Ich fuhr den Moorweg bis zum Schluß, bog auf die Hösseringer Straße Richtung Dorf und überlegte mir, dass ich durch die Mühlenstraße ja wieder nach Hause käme.

Das Kopfsteinpflaster dort machte mir erstmal Probleme. Doch je schneller das Rad wurde, es ging ja den Berg runter, umso stabiler fuhr es. Ich war ganz stolz.

Nun wurde der Weg enger und das Fahrrad immer schneller. Ich sauste mit einem Affenzahn den Berg hinunter, genau auf die Hardaubrücke zu. Auf der Brücke, wo der Weg einen Knick macht, stand ein eiserner Doppel-T-Träger, der das Geländer der Brücke hielt. Und genau den hatte ich im Visier.

Panik ergriff mich. Absteigen ging nicht, das Fahrrad war zu schnell. Abspringen ging auch nicht, den rechts sauste ein Lattenzaun und links ein Stacheldrahtzaun an mir vorbei. Ich klammerte mich verzweifelt am Lenker fest, das konnte nur ins Auge gehen und ich würde nie wieder nach Hause kommen. Alle wären traurig...

„Uuumpf...“ machte der Pastor, und verhinderte nur ganz knapp, dass seine hellbraune Aktentasche in den Bach fiel.

Genau in dem Moment, als ich kurz vor dem Aufprall am Doppel-T-Träger war, war er mit langen Schritten über die Brücke gekommen und ich prallte mit voller Wucht mit Kopf und Lenker in seinen Bauch.

Nach Luft japsend ranzte er mich an: „Kannst Du denn nicht aufpassen, Bengel. Du mußt doch bremsen, wenn Du hier den Berg runterkommst“. Dann hatte er sich wieder unter Kontrolle und sortierte mich und das Fahrrad. „Na ist ja nochmal gut gegangen“, brummelte er, „aber den Rest schiebst Du wohl besser“.

Und dann ging er weiter, aufrecht und mit langen Schritten. So, als wäre nichts geschehen.

Etwas bedröbbelt schob ich das Fahrrad nach Hause und stellte es in die Garage. Als ich meinem Vater begegnete, wollte er wissen, wie die Fahrt denn gewesen sei. Meine Antwort: „Guut. Aber Papa..., wie bremst man eigentlich?“ ...

Von dem unsanften Ende der Tour habe ich ihm damals besser nichts erzählt. Und ich glaube, auch der Pastor hat dicht gehalten.

Am nächsten Weihnachtsfest stand dann jedenfalls ein nagelneues Knabenrad unter dem Weihnachtsbaum. Genau in der richtigen Größe für mich - also auch zum Sitzen - und mit allem was dazu gehört. Und später habe ich noch andere Fahrräder besessen. Aber bei allen hab ich auf eines immer großen Wert gelegt: dass die Bremsen in Ordnung sind.

Denn man kann ja nicht davon ausgehen, dass im richtigen Moment immer ein Pastor zur Stelle ist...

Fröhliche Weihnachten
Andreas Paschko

Lisa Voigts

„Ich wünsche mir, dass jedes Kind aus unserer Klasse erfolgreich ist - und Schmetterlingsohrringe.“

+ + Informationen aus der Verwaltung + +

Hösseringer Mädchen engagieren sich für ihren Spielplatz

Vor einigen Tagen musste der Bauhof das in die Jahre gekommene Spielgerät, ein Kletterturm mit Rutsche, leider vollständig abbauen, da die Sicherheit für die Benutzer nicht mehr gewährleistet werden konnte. Alle wesentlichen Teile des Turmes waren so stark verrottet, dass selbst eine teilweise Erneuerung nicht mehr wirtschaftlich, sicher und nachhaltig instandgesetzt werden konnte. Angelina Hartmann, Sophia Jahnke und Manja Alida Bordel machten sich kurzerhand auf den Weg durch das Dorf Hösseringen - und sammelten so viele Unterschriften, wie sie nur bekommen konnten; für ein neues Spielgerät! Auf dem Unterschriftenzettel steht ganz oben folgender Spruch: Wir Kinder (Erwachsene) wünschen uns sehr einen neuen Spielplatz, weil unser Spielplatz so alt und morsch ist - und dadurch gefährlich! Wir hoffen, dass Sie uns einen neuen Spielplatz bauen. Mit diesen Unterschriften machten sie sich dann auf den Weg ins Rathaus, um SG-Bürgermeister Friedhelm Schulz ihre Wünsche vorzutragen. Danach fehlt es nicht nur an einem neuen Kletterturm, sondern auch an einer Sitzmöglichkeit und einem sicheren Zaun. Friedhelm Schulz sagte zu, sich auf jeden Fall gegenüber dem Suderburger Gemeinderat für einen neuen Kletterturm mit Rutsche auf dem Spielplatz am Haus des Gastes einzusetzen. Vielleicht - so Friedhelm Schulz - gelingt es ja auch noch, Spender für eine neue Sitzgarnitur etc. hierfür zu bekommen. Kaum hatte der SG-Bürgermeister diesen Satz ausgesprochen, da sagten die 3 Mädchen auch schon machen wir !! Tolle Kinder, oder ?

Ausbau der Ortsdurchfahrt Suderburg für dieses Jahr kurz vor dem Abschluss

Aufgrund der guten Wetterverhältnisse während der gesamten Bauzeit für den 2. Bauabschnitt der neuen Ortsdurchfahrt Suderburg konnten die Arbeiten erheblich weiter ausgeführt werden als geplant. Am 29.11.2013 führten die Mitarbeiter der Firma STRABAG die Asphaltarbeiten im Bereich IM WINKEL bis zur POLIZEI aus. Nun bleibt nur noch der Kreuzungsbereich am ehemaligen Gasthaus Behrens übrig. Dieser wird dann Anfang des Jahres 2014 erneuert. Übrigens:

Wie angekündigt wurde die Kurzzeit-Parkregelung in der Karl-Hillmer-Straße nach Abschluss der Bauarbeiten im Bereich der Einmündung in die Hauptstraße jetzt wieder aufgehoben.

Außerdem wurden auch die kurzzeitig eingerichteten Einbahnstraßenregelungen in der Karl-Hillmer-Straße sowie Burgstraße wieder aufgehoben, da die Fahrbahnen den zu erwartenden Pkw-Begegnungsverkehr nach Ansicht der Polizei und des Straßenverkehrsamtes problemlos ermöglichen. Wir bitten alle Verkehrsteilnehmer im Bereich der Baustelle, bis zur vollständigen Freigabe des gesamten Bereiches für den öffentlichen Straßenverkehr die angebrachten Verkehrszeichen zu beachten, um Gefährdungen von Fußgängern, Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern auszuschließen.

Der Gemeindedirektor

Impressum

Verlag: DIE ZEITUNG
Burgstr. 20, 29556 Suderburg, Tel. 0 58 26/94 92
eMail: info@Diezeitung4you.de

Herausgeber+kfm. Geschäftsführung
Gretchen Paschko

Verantwortlich für Redaktion, Anzeigen und Layout
Andreas Paschko (AP)

Druck:
Druckhaus Wittich, An den Steinenden 10
04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/4890

Erscheinungsweise: monatlich
mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren.

Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers. Alle uns zur Veröffentlichung in der Printausgabe eingereichten Texte, Bilder und Anzeigen werden zugleich auch über www.suderburg-online.de in der Onlineausgabe bzw. im PDF-Archiv der ZEITUNG veröffentlicht.

Feuerwehr der Samtgemeinde verfügt jetzt über einen modernen Einsatz-Leitwagen

Die Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Suderburg nahmen in jüngeren Vergangenheit an mehreren Großschadensereignissen, zum Beispiel dem Brand der Lagerhalle in Kl. Süstedt, teil. Eine der Herausforderungen derartiger Feuerwehreinsätze besteht darin, vor Ort die Organisation des Einsatzes und die Führung der bereits im Einsatz befindlichen und ggf. zusätzlich zur Unterstützung eintreffenden Einsatzkräfte zu übernehmen. Dafür wird ein Einsatzleitfahrzeug (ELW) benötigt, das u.a. mit den dafür erforderlichen fernmeldetechnischen Hilfsmitteln ausgestattet ist. In der Vergangenheit diente dafür ein mit einfachen Mitteln von der Feuerwehr umgebauter VW-Bus, der den zunehmenden Anforderungen allerdings nicht mehr gerecht werden konnte. Aus diesem Grunde hat sich die Samtgemeinde Suderburg entschieden, der Freiwilligen Feuerwehr einen modernen Einsatz-Leitwagen (ELW) zur Verfügung zu stellen. Das Fahrzeug verfügt über alles, was für eine funktionierende Einsatzleitung vor Ort benötigt wird. Dazu gehören u.a.: Mind. 2 Büro-Arbeitsplätze, diverse Funkgeräte für analogen wie auch digitalen Funk im 2m und 4m-Bereich, mobile Telefonie, Fax, Internetzugang und ein EDV-gestütztes Dokumentationssystem. Letzteres gewinnt zunehmend an Bedeutung, um bei strafrechtlich relevanten Sachverhalten bzw. bei rechtlichen Auseinandersetzungen auf eine lückenlose Nachweisführung zurückgreifen zu können. Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Feuerschutz und Tourismus hatte kürzlich Gelegenheit, bereits vor der offiziellen Indienststellung einen Blick in das neue Dienstfahrzeug des Gemeindebrandmeisters der Samtgemeinde Suderburg zu werfen.

Die Samtgemeindeverwaltung

Wege im Wochenendhausgebiet Ortheide wurden umfangreich saniert

Bis vor einigen Wochen haben sich die Hauptzufahrtswege in dem Böddenstedter Wochenendhausgebiet Ortheide noch in keinem guten Zustand befunden. Zahlreiche Löcher und Unebenheiten säumten die Wege. Da zudem der Abfluss des Niederschlagswassers an etlichen Stellen nicht mehr gewährleiste war, verschlimmerte sich der Zustand der Wege mehr und mehr. Vor einigen Wochen wurden die im vergangenen Jahr begonnenen Ausbesserungsarbeiten fortgesetzt, sodass die Hauptzufahrtswege nunmehr wieder gut befahrbar sind.

Die Verwaltung bittet darum, die Wege dennoch vorsichtig und mit stark verringerter Geschwindigkeit zu befahren.

Der Gemeindedirektor

HTN
Hausmeisterservice
& Gästezimmervermietung
Thomas Nohns

Service rund um Haus und Garten

Objektbetreuung · Gebäudereinigung · Winterdienst
Kleinreparaturen · Gartenfräsarbeiten
Vertrieb von Gartenbewässerungsanlagen

Oldendorfer Straße 30 · 29556 Suderburg
Tel.: 0 58 26 - 88 04 98 Mobil 01 72 - 3 00 66 46
Fax 0 58 26 - 88 04 99 Mail: service@htn24.de

Wir danken allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und einen gutes neues Jahr. Auch 2014 sind wir wieder jederzeit für Sie da.

Kaffee Hof
Frühstück & mehr...

- Frühstück von „klein“ bis „maxi“
- Kuchen und Torten
- Warme Speisen (auch außer Haus)
- Alles HAUSGEMACHT
- Honig und kleine Geschenkartikel

Wir wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten
Frohe Weihnachten und ein gesundes 2014

Vom 26. Dezember 2013 bis 21. Januar 2014 haben wir Betriebsurlaub und freuen uns dann auf ein Wiedersehen.

Öffnungszeiten: Di.–So. 9–17.00 Uhr u. n. Voranmeldung, Montag Ruhetag

Kaffee Hof · Familie Lindloff
Hauptstraße 25 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 21 85 50, Fax 21 85 51

Haushalt 2014 für die Samtgemeinde vom Rat beschlossen

Bereits zum 2. Mal befasste sich der SG-Rat in diesem Jahr mit der Aufstellung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes. Anfang des Jahres wurde der Haushalt 2013 beschlossen - jetzt bereits der neue Haushalt für das Jahr 2014.

Erstmals ist es also gelungen, den Haushalt für das Folgejahr noch im laufenden Jahr zu beschließen. Dafür wurde der Verwaltung von allen Fraktionen ein großes Lob zugesprochen. In den Ausführungen der Fraktionsvorsitzenden Wilhelm Schröder (CDU), Wolfgang Hahnemann (SPD), Hans-Hermann Hoff (Grüne) und Dierk Pellnath (WSL) kamen aber auch die Hinweise auf den erstmals nach langer Zeit wieder möglichen Haushaltsausgleich mit Überschuss (rd. 64.000 EUR), der Abbau von Liquiditätskrediten durch die Entschuldungshilfe des Landes Niedersachsen und die Reduzierung des Investitionsaufwandes auf einen Minimalbetrag von rd. 73.000 EUR nicht zu kurz.

SG-Bürgermeister Friedhelm Schulz hob in seiner Haushaltsansprache hervor, dass es durch die erreichte Eigenentschuldung möglich geworden sei, über alle örtlich wichtigen Angelegenheiten - wie z.B. Abwasserreinigung, Schulangelegenheiten, Kindertagesstätten, Verwaltung - aber auch Steuern, Gebühren, Bestattungswesen uvm. selber zu befinden und zu entscheiden. Er verglich dieses Resultat anstrengender Arbeit vieler Beteiligter mit einer Operation am offenen Herzen, bei der ein Patient operiert wurde, dessen Ableben viele bereits vor Augen hatten.

Der Rat der Samtgemeinde Suderburg hatte in seiner Haushaltssitzung über rd. 5 Mio. EUR Finanzvolumen im SG-, Abwasser- und Bauhofhaushalt 2014 zu beschließen. Von der Verwaltung wurde dabei eine Senkung der SG-Umlage um 3%-Pkt. vorgeschlagen. Stolz ist die Verwaltung auch darauf, dass die Samtgemeinde Suderburg die Suderburger Schuldenbremse bereits 2014 angezogen hat. Die Samtgemeinde tilgt bereits mehr Schulden als sie neu aufnimmt. Und: Es wird sogar eine Deckungsreserve für unvorhergesehene Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen bereitgestellt.

Nicht berücksichtigt wurde auch in diesem Jahr das von der SPD-Fraktion beantragte Konzept über die Untersuchung aller Abwasserkanäle im OT Suderburg. Hierfür hätten allein 100.000 EUR bereitgestellt und durch höhere Abwassergebühren aufgefangen werden müssen. Ebenso fand der Antrag des VfL Suderburg, zukünftig nicht mehr mit einer Kostenbeteiligung für das Sportzentrum Suderburg belastet zu werden, keine mehrheitliche Zustimmung.

Für die folgenden Jahre muss laut Friedhelm Schulz die Devise lauten:

Schulden minimieren
Energieverbräuche optimieren

Ohne neue Schulden investieren
Externe Kostentreiber kritisieren und ....
wo es passt kooperieren !

Das letztendliche Abstimmungsergebnis freute SG-Bürgermeister und Kämmerer Friedhelm Schulz sehr: einstimmig!

Ihr Friedhelm Schulz
SGB

Wunschzettel der Freiwilligen Feuerwehren

365 Tage sind sie im Jahr einsatzbereit, jeden Tag 24 Stunden - die Feuerwehrmänner und -frauen in der Samtgemeinde. Dabei opfern sie ihre Freizeit und riskieren manchmal sogar Gesundheit und Leben. Als Gegenleistung erwarten sie ein bischen Anerkennung und eine ordentliche technische und persönliche Ausstattung, die sie vor Schaden bewahrt und ihre Gesundheit schützt.
Es wurde niedersachsenweit viel Werbung in diesem Jahr gemacht, um dem Rückgang bei den Mitgliederzahlen entgegenzuwirken. Die Samtgemeinde Suderburg hat da zum Glück derzeit noch kein Probleme. DIE ZEITUNG unterstützt die Aktion gerne mit kostenlosen Anzeigen.
Nur: jeder persönliche Einsatz, alle Bemühungen und jede Unterstützung gehen ins Leere, wenn es im Detail „klemmt“. Wenn notwendige Sparmaßnahmen im Großen grundsätzlich notwendige Bedürfnisse im Kleinen tangieren, wird es für die Zukunft für‘s Ganze gefährlich.

Deshalb zum Nachdenken in einer ruhigen Minute, hier der Wunschzettel unserer Feuerwehren:

1. Gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung
2. Schnellere Ersatzbeschaffung von Schutzausrüstung und Material
3. Gute Schutzausrüstung für alle Kameraden - keine Zweiklassengesellschaften schaffen
4. Abrechnung mit Verursachern bei Hilfeleistungen (nicht aus dem Budget)
5. Schnelle Ausstattung von neuen Kameraden (Studenten und Bürger) - Zusammengehörigkeitsgefühl stärken
6. Einsatzbereitschaft aller Kameraden auch aus der Verwaltung und Politik (Freistellung auch ohne Dienstanweisung)
7. Motivation durch Interesse an der Arbeit und Ausbildung der Feuerwehr
8. Ehrenamtskarte für alle Aktiven (Einsatzbereitschaft 24 Std 365 Tage im Jahr)
9. Anerkennung der Beisitzer im Feuerschutzausschuß, die mit Rat und Tat zur Seiten stehen
10. Kameraden nicht „für blöd“ verkaufen
11. Ausbildungskosten für Kameraden übernehmen, so wie es im Nds. Brandschutzgestz geregelt ist (Ausbildung in Celle und Loy)
12. Den Investitionsplan als Hilfe ansehen und nicht als Forderung
13. Winter- oder Ganzjahresreifen die den gesetzlichen Vorschriften entsprechen
14. Feuerwehrhäuser und Einstellplätze die ins Ortsbild passen (keine Kartoffelscheunen)
15. Fahrzeuge die man nicht Anschieben muss
16. Bei Neubeschaffungen Fahrzeuge mit Wasser für den Erstangriff
17. Was nützt das teuerste Fahrzeug im Feuerwehrhaus wenn es keine Besatzung gibt
18. Was nützt ein neues Fahrzeug wenn es mit alten Gerätschaften bestückt wird und halb leer ist
19. Arbeitsplätze für Feuerwehrangehörige
20. Stellt Euch vor es brennt und es ist kein Feuerwehrmann tagsüber vor Ort...

Schöne und schadenfreie Adventszeit
und einen unfallfreien „Guten Rutsch ins Jahr 2014“
wünschen die Feuerwehren

Weihnachtswünsche der Klasse 3a - Klassenlehrerin Frau Schrader

Maja Swiatek-Brezezinska

„Ich wünsche mir, dass ich mit meiner Familie Weihnachten zusammen verbringen kann, denn meine Tante und mein Onkel wohnen weit weg."

Moritz Meyer

„Ich wünsche mir eine Modelleisenbahn."

Förderkreis Hösseringen

Rechtzeitig zur Adventszeit wurde unter der Regie vom Förderkreis Hösseringen wieder zur Dorfreinigung aufgerufen. Hauptsächlich ging es um das Laubharken am Mühlenteich. Zusätzlich stand das Aufstellen des Weihnachtsbaumes am Mühlenteich mit Installation der Lichterkette an. Den Tannenbaum hat Bernd Meyer von der Beautyfarm Bötzelberg gestiftet. Des Weiteren wurde der große Adventskranz gebunden und aufgehängt, denn an jedem Sonntag treffen such die Hösseringer am Haus des Gastes zum Anzünden der Kerzen.

Aber in Hösseringen trifft man sich nicht nur am Sonntag, sondern an jedem anderen Abend zum Fensteröffnen bei Einwohnern im Dorf. Bei einem Glühwein, einem Gedicht o. ä. trifft man sich zum Gespräch. Selbstverständlich gibt es auch für die Kinder ein leckeres heißes Getränk und ein paar Kekse. Hierzu sind alle Einwohner herzlich eingeladen, auch um sich kennen zu lernen. Am Heilig Abend lädt der Förderkreis Hösseringen am Haus des Gastes ein. Für die Kleinen kommt sogar der Weihnachtsmann. Als kleines Mitbringsel kann an jedem Sonntag und am Heilig Abend auch der neue „Hössen-Kalender" erworben werden.

Auf diesem Wege bedankt sich der Förderkreis Hösseringen e.V. für die Unterstützung im vergangenem Jahr und wünscht allen Freunden und Bekannten ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr.

Annemarie Resch

„Ich wünsche mir viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen."

Kevin Flaum

„Ich wünsche mir ein FC-Bayern-Trikot und ein Kuscheltier."

Hannes van Beusekorn

„Ich wünsche mir, dass mein Hund Edda immer gesund bleibt."

Finja Hilke

„Ich wünsche mir, dass meine Familie und ich glücklich und gesund bleiben."

„Krise der Kindheit

Im Dezember-Vortragsabend des „Arbeitskreis Landfrauen Uelzen" drehte sich alles um eine Krise der Kindheit: Der Umgang mit ADHS, oder wie Prof. Dr. Helmut Schreier es nennt: Die Zappeligkeit der Kinder und von der Verlässlichkeit der Natur-Bemerkungen zum Umgang mit ADHS.

In der adventlich geschmückten Aula der Berufsbildenden Schule II erfuhr die Zuhörerschaft, woher der Name ADHS kommt, welche Theorien über die Entstehung von ADHS vorherrschend von Ärzten vertreten und welche Symptome beobachtet werden können und wie die Umwelt Heilen hilft.

„Kinder sind wie Seismographen - sie reagieren sehr empfindlich auf Veränderungen in der Gesellschaft." Manchen Kulturen (z.B. in Vietnam und Turkmenistan) sei ADHS unbekannt, so Schreier.

In den vergangenen 20 Jahren sei der Verbrauch von verschreibungspflichtigen Medikamenten über verhältnismäßig angestiegen, wobei beobachtet wird, dass von den vornehmlich 10 - 12jährigen Kindern mehr Jungen als Mädchen betroffen seien.

Bisher wären keine eindeutigen Ursachen von ADHS ermittelt, Diagnosen würden nach subjektivem Hörensagen gestellt und die Forschung stütze sich weitgehend auf pharmazeutische Erkenntnisse.

Doch die Theorie von der Ermüdung und Wiederherstellung der Aufmerksamkeit erkläre die therapeutische Wirkung der Natur. Obwohl es zahlreiche Beispiele für beabsichtigte und unbeabsichtigte naturtherapeutische Ansätze gäbe (z.B. in Japan), fände deren Wirksamkeit in der Forschung keine Berücksichtigung. Das Verhältnis der Kultur zur Natur sei kompliziert und sie bedingten sich gegenseitig.

Es folgte eine angeregte Diskussion über Risiken und Nebenwirkungen, Werte und Normen unserer Gesellschaft, Medienkonsum und dessen Auswirkungen, Konflikt(un)fähigkeit, Bequemlichkeit, Leistungsgesellschaft, Familienleben und dessen Stellenwert, Maß halten, Inhalte von Tagesabläufen, Kommerz, Zeitfraß und Verlässlichkeit.

„Wir sind Mitspieler in dieser Zeitphase. Und wir haben die Macht, unsere Umwelt zu beeinflussen!" Mit diesen Worten verabschiedete sich der Referent und wurde mit „Gaumenfreuden aus Küche und Keller" bedacht.

Susanne Nieschulze

Emily Lucht

„Ich wünsche mir, dass meine Familie immer für mich da ist."

HEIZUNG SANITÄR

Joachim Grunau

Bahnhofstr. 77b · 29556 Suderburg · Tel. (05826) 8407

• Öl - Gas - Solar - Heizsysteme
• Holzvergaser-Heizungsanlagen
die Sonne schickt keine Rechnung SOLAR
• Altersgerechte Badsanierung
• Gas-/Ölfeuerungs-Kundendienst

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten schöne Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.

Ein Anruf genügt: (0 58 26) 84 07

Weihnachtswünsche der Klasse 3b - Klassenlehrerin Frau Gröfke

Anna Koschny
„Ich wünsche mir Schnee."

Fiete Schenk
„Ich wünsche mir gute Geschenke vom Weihnachtsmann."

Musikalischer Gottesdienst im Advent zur Einstimmung auf die Festtage

Am 22. Dezember, dem vierten Advent, lädt die ev. luth. Kirchengemeinde St. Remigius in Suderburg um 9:30 Uhr zu einem Gottesdienst der besonders festlichen Art ein.

Advent als Zeit der Einkehr, Zeit der Stille und des Wartens. Zeit der langsam mehr werdenden Lichter. Nicht nur Kinder empfinden diese Zeit als erfüllt mit gespanntem Erwarten. Und weil wir die Adventszeit manchmal auch als hektisch gewahr werden, stimmt der fröhliche und besinnliche Gottesdienst musikalisch auf das kommende Weihnachtsfest ein.

Unter der Leitung von Miep Bolt-Jöhnke wirkt der St. Remigius Kirchenchor im Gottesdienst mit. Der Chor wird bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder in überraschender Bearbeitung vortragen. Und es wird gemeinsam mit der Gemeinde gesungen.

Herzlich eingeladen zu diesem Gottesdienst sind alle, die sich verzaubern lassen möchten, die inne halten möchten, die Musik genießen möchten!

Stiftung KIRCHE IM DORF

Winterwanderung

Der Tourismusverein Suderburger Land lädt traditionell zu einer Winterwanderung ein. Wir treffen uns in Suderburg am „Kaffee Hof" ***am Samstag, 18. Januar 2014 um 13.00 Uhr****.*
Nach einer 2-3stündigen Wanderung lassen wir uns es bei Kaffee und Kuchen gut gehen. Um Anmeldungen bis zum 16. Januar 2014 wird dringend gebeten unter: Tel. 05826-1616 oder unter: info@suderburgerland.de

Nick Tietz
„Ich wünsche mir eine Wippe für zuhause."

Marten Wilhelm
„Ich wünsche mir Frieden in der Welt."

Nike Singh
„Ich wünsche mir neue Springseile für die Schule."

Nathalie Carlone
„Ich wünsche mir eine Rutsche für unseren Garten."

Thea Klautke
„Ich wünsche mir Wolle zum Stricken."

Fröhliche Weihnachten

Adventsfeier

der Frauen und Männergruppe des SoVD Suderburg

Festlich eingedeckte Tische bildeten den Rahmen der Adventsfeier der Frauen- und Männergruppe des SoVD Suderburg. Bei Kaffee und Torte verbrachte die Gruppe besinnliche und schöne Stunden im Kaffee Hof Suderburg. Als Gäste konnte Erika König, Leiterin der Gruppe, den Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz, Bürgermeister stellvertr. Dagmar Hillmer sowie Pastor Matthias Dittmar begrüßen. Die Gäste trugen weihnachtliche Geschichten und Anekdoten vor, dabei wurden die Lachmuskeln heftig strapaziert. Gemeinsam wurden einige Weihnachtslieder gesungen. Der Weihnachtsmann gab auch noch ein kurzes Stelldichein und überbrachte kleine Geschenke. Wir möchten uns bei allen Sponsoren und Institutionen bedanken, die diese Veranstaltung unterstützt haben. Rundum war es eine gelungene Adventsfeier.

Erika König, Gruppenleiterin

Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten Fröhliche Weihnachten und einen „Guten Rutsch".

Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten

Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/7405
Fax 05826/7406, Handy (01 72) 5 47 13 90
www.maurermeister-luck.de

DRK-Pflegedienste im Landkreis Uelzen gGmbH

Wir sind für Sie da!

Unsere Leistungen:

- Grundpflege (Pflegeversicherung, Sozialamt oder Selbstzahler)
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Haushaltshilfe
- Hausnotruf
- Menü Service

Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gern, telefonisch oder persönlich, auch in Ihrer häuslichen Umgebung!

Zentrale Rufnummer 0581 903232

SOMMERBAD STADENSEN

In der Weihnachtsbäckerei

Den Auftakt zur Weihnachtsfeier der DLRG Stadensen bildet schon seit Jahren ein gemeinsames Kekse backen in der der Backstube der Bäckerei Warnecke in Stadensen. Auch in diesem Jahr wurde das Angebot sehr gut angenommen, ist es doch für die meisten das Highlight unter den Weihnachtsfeiern. Dank der guten Vorbereitung durch Familie Warnecke gingen die kleinen und auch großen Bäckerinnen und Bäcker mit Spaß und Elan ans Werk. Wie von Zauberhand waren in Windeseile etliche Bleche Kekse produziert. Und natürlich beantworteten Warneckes wieder geduldig und verständlich alle Fragen ihrer Besucher. Vielen Dank, dass auch in diesem Jahr dieses tolle Erlebnis möglich war!

Rechts: Diese kleine Bäcker wollen später Rettungsschwimmer werden

Anschließend trafen sich die Mitglieder der DLRG im Schützenhaus in Kallenbrock. Schnell verging der Nachmittag beim gemeinsamen Kaffee trinken und netten Gesprächen. Zur Auflockerung wurden noch einige Runden Bingo gespielt, wie immer ein Spaß für Jung und Alt, insbesondere durch die lockere Moderation des Spielleiters Michael Müller.

Und was ist eine Weihnachtsfeier ohne den Besuch des Weihnachtsmannes? Natürlich kam auch der noch mit einem prall gefüllten Sack für eine Stippvisite vorbei. Der erste Vorsitzende Andy Hähnchen war gut vorbereitet und hatte extra ein Weihnachtsgedicht auswendig gelernt. Glücklicherweise konnten die Kinder ebenfalls schöne Gedichte aufsagen und Weihnachtslieder singen. So bekamen alle ein kleines Geschenk überreicht.

Links: Pia, Hannah und Thordis sind eifrig dabei

Mit einem plattdeutschen Gedicht überraschten Pia, Merle und Mina nicht nur den Weihnachtsmann

Mitgliederversammlung bei der ISO

Die Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO) findet am Freitag, den 7. Februar 2014 im Schützenhaus in Kallenbrock statt. Beginn ist um 19.00 Uhr. Der Vorstand berichtet über die vergangene Saison 2013 und gibt eine Vorschau auf das Jahr 2014. Wichtige Tagesordnungspunkte sind wie immer Kassenbericht und Finanzplan. Nach den Ausführungen des Vorstandes und der Kassenprüfer folgt die Aussprache über die Berichte. Mitglieder können ihre Fragen stellen. Auch Wahlen stehen in diesem Jahr an. Der Vorstand hofft auf eine rege Teilnahme der Mitglieder. Aber nicht nur die Mitglieder der ISO sind herzlich willkommen. Auch Freunde und Förderer, die sich für die Arbeit der ISO interessieren, sind gern gesehene Gäste.

EINLADUNG

Liebe Mitglieder der ISO Stadensen e. V., hiermit lade ich ganz herzlich zur Jahreshauptversammlung 2014 am Freitag, 7.2.2014 um 19.00 Uhr im Schützenhaus Kallenbrock ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung
3. Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 08.02.2013
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Kassenbericht
6. Aussprache über die Berichte (TOP 4 und 5)
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl der/des ersten Vorsitzenden
10. Wahl der/des zweiten Vorsitzenden
11. Wahl Beisitzer/Beisitzerin
12. Wahl einer/eines Kassenprüfers/Kassenprüferin
13. Anträge
14. Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2014
15. Grußworte der Gäste
16. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 31.01.2014 beim 1. Vorsitzenden Dr. Rainer Altmann, Stadensen, Am Sieksfeld 3, 29559 Wrestedt einzureichen. Es wird darauf hingewiesen, dass das aktive Wahlrecht jedem Mitglied ab 16 Jahren, das passive Wahlrecht jedem Mitglied ab 18 Jahren zusteht. Über eine rege Teilnahme der Mitglieder an der Jahreshauptversammlung würde der Vorstand sich sehr freuen. Freunde und Förderer der ISO sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Rainer Altmann

Trainingsausfall bei der DLRG Stadensen

Das Training der DLRG Stadensen fällt wegen der Feiertage am 23.12. und am 30.12.2013 aus. Das letzte Montagstraining ist also am 16.12.2013. Der erste Trainingstag im neuen Jahr ist der 06.01.2014. Das Trainer-Team bittet um Beachtung und gegenseitige Information.

Klasse 1b der Grundschule Suderburg mit ihrer Klassenlehrerin Christiane Drögemüller

Klasse 2a der Grundschule Suderburg mit ihrer Klassenlehrerin Carina Borck

Sechs erste Sieger im Wettbewerb "Zahlenstärkste Schulklasse"

beim 42. Herbstlanglauf des VfL Suderburg

In diesem Jahr gab es beim Herbstlanglauf des VfL Suderburg im Wettbewerb "Zahlenstärkste Schulklasse" sechs erste Plätze, denn die Klassen 1b, 2a, 3b und 4a der Grundschule Suderburg und die Klassen 2a und 2b der Grundschule Holdenstedt waren mit 100%iger Beteiligung inklusive tatkräftiger Unterstützung ihrer Klassenlehrerinnen dabei. Die Kinder dieser Klassen können sich über 150,- Euro Preisgeld für ihre Klassenkasse freuen und für die anderen Klassen hat der VfL Suderburg zahlreiche Trostpreise gestiftet, die im Rahmen der Preisverleihung überreicht wurden. Für die Meilenfrösche der Gerdauer Grundschule gab es für die Teilnahmetreue als Trostpreis - passend zur Vorweihnachtszeit - ein großes Keks-Überraschungspaket gestiftet von der Bohlsener Mühle.

Ziel dieses Wettbewerbs ist es, die Klassengemeinschaft zu stärken, wobei die Teilnahme der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers auch gewertet wird.

Trotz des eisigen Windes am Wettkampftag nahmen insgesamt16 Klassen der Grundschulen Gerdau, Holdenstedt und Suderburg am Herbstlanglauf teil.

Marianne Hamama bedankt sich im Namen des Organisationsteams bei allen Klassen und deren Klassenlehrerinnen für die Teilnahme, bei den Eltern für die tatkräftige Unterstützung und vor allem bei den Suderburger Sponsoren für die großzügigen Spenden:

Institut Spangler und
Physiotherapie Jüchert
250,- Euro
EMS und Elektroservice Gaede
200,- Euro
HTN Thomas Nohns
und Dorfcaé Alte Schule
150,- Euro
Mietwagenruf Mielke
125,- Euro
Wachholder Apotheke
100,- Euro

Die Organisatoren freuen sich auf ein Wiedersehen am 8. November 2014 in Hösseringen!

Klasse 3b der Grundschule Suderburg mit ihrer Klassenlehrerin Dörte Gröfke

Klasse 4a der Grundschule Suderburg mit ihrer Klassenlehrerin Ina Hätscher

Klasse 2b der Grundschule Holdenstedt mit ihrer Klassenlehrerin Sylvia Ackermann

Klasse 2a der Grundschule Holdenstedt mit ihrer Klassenlehrerin Sabine Wrede

Weihnachtswünsche der Klasse 4a - Klassenlehrerin Frau Hätscher

Julia Glatz

„Ich wünsche mir Schnee und meine Familie soll gesund bleiben."

Hannes Scherer

„Ich möchte wieder auf Klassenfahrt nach Schierke in den Harz."

Grundschule Suderburg Informationen:

Weihnachtszeit, schöne Zeit!

In der Grundschule ist das ganz sicher. Die Termine häufen sich natürlich auch hier, aber der Weihnachtszauber ist überall spürbar. In der Eingangshalle hat Margrit Stephan liebevoll eine Krippe aufgebaut, Martin Groffmann hat wie bereits seit vielen Jahren einen Weihnachtsbaum gestiftet; Anne Schröder und Silke Cassier-Rump haben einen wunderschönen Adventskranz für die Schule gebunden. Die Kinder selbst hatten einen Bastelvormittag, so dass die Schule überall weihnachtlich gestaltet ist. Bei so viel Weihnachtsvorfreude haben die Kinder aber nicht vergessen, dass es nicht allen so gut geht wie uns. Und so haben sich sehr viele Klassen an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton" beteiligt, die in Suderburg von Susanne Kopp organisiert wird. Viele schöne Pakete konnten auch mit Hilfe der Grundschulkinder und -eltern auf den Weg geschickt werden.

Was gab es sonst noch? - Alle neun Klassen der Grundschule haben sich am Herbstlanglauf des VfL beteiligt, das hat alle gefreut! Gleich vier Klassen unserer Schule waren mit 100% vertreten und können sich nun über einen Geldgewinn für die Klassenkasse freuen. Aber auch für alle anderen Klassen gab es Geschenke für ihr Engagement, wir sagen Danke an den VfL, für uns vertreten durch Marianne Hamama und Birgit Reiter.

Ein weiteres Geschenk machte wieder einmal „my city". Alle neun Schulklassen durften nach Uelzen zum Eislaufen fahren. Sehr sicher bewegen sich unsere Viertklässler über das Eis, man merkt die Übung! Aber auch die Erst-, Zweit- und Drittklässler laufen schon richtig gut, eine Freude!

Unseren alljährlichen Nikolausgottesdienst mussten wir auf Freitag, den 13ten verschieben... der Sturm am 06. Dezember sorgte dafür, dass die Kinder „schulfrei" im Nikolausstiefel hatten. Da hatte der Sturm einen schlechten Tag gewählt, denn auch in der Schule war der Nikolaus aktiv! Darüber konnten die Schülerinnen und Schüler sich dann am 09. Dezember freuen. Den Gottesdienst haben wir eine Woche später gefeiert, bei herrlich kaltem Winterwetter machten sich alle auf den Weg zur Kirche. Pastor Dittmar und sein Team erwarteten die Kinder mit einer schön gestal-

Kleine Polonaise...

Ronja Schwede
„Ich wünsche mir, dass meine Freunde immer zu mir stehen. Meine Familie soll gesund bleiben.“

Janis Jahnke
„Ich wünsche mir Hanteln.“

Alina Meyer
„Ich wünsche mir noch eine Klassenfahrt nach Schierke/Harz.“

Jonas Lüder
„Ich wünsche mir, dass ich in der nächsten Fußballsaison Torschützenkönig werde.“

Wir waren im Celler Schlosstheater!

Die Kinder (hier die Klasse 3a) haben eifrig Geschenke verpackt

teten Feier. „Das hast du sehr gut gemacht!“, lobte denn auch ein Erstklässler beim Verlassen der Kirche den verdutzten Pastor. Er hatte offenbar gut aufgepasst, denn über den Sinn des Lobes hatte Pastor Dittmar auch gepredigt...

Ebenfalls mit der ganzen Schule ging die Reise nach Celle. Das Schlosstheater war das Ziel, die Kinder waren vom vielen Gold und Stuck und Plüsch ebenso begeistert wie vom Theaterstück. „Der gestiefelte Kater“ wurde gespielt, in einer modernen Fassung, trotzdem nah an der Vorlage der Gebrüder Grimm. Ein schöner Vormittag!

Plätzchen backen stand auch für einige Klassen auf dem Stundenplan, das hat sich vermutlich herumgesprochen... Die Alarmanlage der Schule war deutlich zu hören, als statt der geplanten Plätzchen der Deckel des Herdes heiß wurde... Die Feuerwehr war schnell vor Ort, vielen Dank! Die Kinder und Lehrerinnen mussten natürlich die Schule verlassen, was in vorbildlicher Weise geschehen ist. Zum Glück ist niemandem etwas geschehen und wir wissen einmal mehr, dass die Kinder sich bei Alarm sehr diszipliniert und aufmerksam verhalten.

Ja, langweilig ist es in der Schule nie! Nun bleibt uns, Ihnen allen und Ihren Familien eine wunderschöne, besinnliche Weihnachtszeit mit viel Zeit füreinander zu wünschen!

Ines Gräfke
„Ich wünsche mir ein Gitarrenset.“

Ein kuscheliges Weihnachten
und ein leises Sylvester
wünschen wir unseren Patienten, ein
schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr
ihren zweibeinigen Gefährten, wir bedanken uns
für das entgegengebrachte Vertrauen.

Das Team der
Kleintier-Praxis
Dr. med. vet. Ulrike Müller
Bahnhofstr. 47, 29556 Suderburg, Tel. 05826/958898

Fröhliche Weihnachten

Wir wünschen allen Kunden,
Freunden und Bekannten
eine schöne Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr

TISCHLEREI
SEMMLER
www.Holzfensterbank.de
Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg · Telefon (05826) 880025

Weihnachtswünsche der Klasse 4b - Klassenlehrerin Frau Banse

Merle Lenz

„Ich wünsche mir, dass mein Opa wieder laufen kann."

Justin Kunth

„Ich wünsche mir für meinen Bruder Dominik ein Waveboard und für meinen Bruder Kevin ein PC-Spiel."

Weihnachtsgeschichte
Das Weihnachtslicht

Eines Abends im Advent, es war irgendwann in den 90-iger Jahren, beschloss das Christkind Weihnachten wieder auf der Erde zu verbringen.

Es war lange nicht mehr dort gewesen. Der Weg zur Erde war weit und beschwerlich und er wurde kaum noch begangen, außer von ein paar Engeln. Diese mussten sich ab und zu da unten umsehen, denn sie schrieben die Chronik der Erde.

Das Christkind konnte den traurigen Erzählungen des Weihnachtsmannes kaum Glauben schenken, „er war halt schon ein recht alter Mann". Auch die Chronik, welche die Engel schrieben, erschien ihm nicht wahr. „Die Engel übertreiben doch immer wieder, ich will mich selbst überzeugen!"

So kam es, dass das Christkind am Morgen des Weihnachtstages auf der Erde landete. Es war entsetzt über all die Dinge, die es sich ansehen musste: Leute im Geschenke-Kaufrausch - Weihnachtslieder plärren aus Lautsprechern – angespannte, gehetzte Gesichter – schlichtweg ein Durcheinander, das es früher nie gegeben hatte.

Beim Kommentar einer jungen Frau horchte das Christkind auf: „Dieses Weihnachtsgetue nervt mich, hoffentlich ist der Rummel bald vorbei!"

„Das ist es wohl", dachte das Christkind. „Die Leute tun nur so, als ob Weihnachten wäre, das eigentliche Weihnachtsgefühl kennen sie längst nicht mehr."

Auch abends in den Familien wurde es kaum besser. Schnell – schnell, in die Kirche. Heute muss man da ja hin, ist doch Weihnachten – rasch nach Haus, das Essen wird sonst kalt – der Teller ist noch nicht leer, schon quengeln die Kinder. Sie wollen ihre Geschenke, schließlich hat man sie lange genug neugierig gemacht. Gleich – ist es soweit – JETZT...

Dem Christkind stehen die Tränen in den Augen. So traurig war es lange nicht gewesen. Es musste etwas tun, um den Menschen wieder echte Freude zu schenken.

Da kam ihm eine Idee: Es hatte ja noch sein Weihnachtslicht vom Weihnachtsstern einstecken können! Mit dem tröstete es im Himmel kleine Engelchen, die von ihrer Wolke gefallen waren, oder spendete Trost für alle, die traurig waren. Wieso sollte dieses Licht auf der Erde nicht auch seine Wirkung tun? Rasch griff das Christkind in seine Tasche und streute Weihnachtslicht vom Weihnachtsstern in jedes Haus. Es vergaß kein einziges.

Auf einmal wurde es überall still. Den Menschen wurde warm ums Herz. Die Erwachsenen wollten sich zuerst gegen das Gefühl wehren, denn sie kannten es nicht oder hatten es vergessen. Die Kinder aber, sie nahmen es sofort an. Für sie war es das Schönste, was sie je erlebt hatten.

Die Alten lächelten still. Ja, Weihnachten hatte seinen Zauber wieder, der im Laufe der Zeit verloren gegangen war.

„So etwas darf nie mehr geschehen", dachte das Christkind und ließ vorsorglich eine ganze Menge Weihnachtslicht auf der Erde zurück, bevor es sich wieder auf den Heimweg machte. Dieses besondere Licht brennt seitdem in jeder Kerze und in jedem Stern, der zu Weihnachten leuchtet, und bringt Frieden und Zuneigung, aber auch Ruhe und Nachdenklichkeit in die Häuser und Herzen der Menschen.

Die Quelle ist leider unbekannt.

Die Geschichte wurde am 10. Dezember anläßlich des Suderburger Adventsfenster bei Almut und Günther Schröder verlesen.

Kyra Harms

„Ich wünsche mir, dass meine Familie immer gesund bleibt."

Jana Ladewig

„Ich wünsche mir, dass meine Familie in ein neues Haus zieht.“

Charlotte Lambrecht

„Ich wünsche mir, dass meine Familie immer froh und munter bleibt und meine Eltern sich auch weiterhin immer lieben.“

Justus Jochims

„Ich wünsche mir für meine Familie Lebensfreude, Gesundheit und ein langes Leben.“

Benjamin Welski

„Ich wünsche mir für meine Familie, dass sie immer gesund bleibt.“

Fröhliche Weihnachten

Konkurrenz belebt das Geschäft

Wonach wird eigentlich entschieden, wer von einer Gemeinde Bau- sowie Liefer- oder Dienstleistungsaufträge erhält, z.B. Planungsaufträge, wer als Käufer eines entbehrlichen Gemeindegrundstücks ausgewählt wird, z.B. einer Holzkoppel, oder wer als Pachtinteressent für Ackerland oder für ein Fischereirecht der Gemeinde zum Zuge kommt?

Auftragsvergaben – ein heißes Thema, das Misstrauen, Gerüchte oder Verdächtigungen hervorbringen kann, wenn die Entscheidungen undurchsichtig, für die Öffentlichkeit nicht nachvollziehbar sind, eben: nicht transparent.

a) Solche Probleme entstehen dort nicht, wo gesetzliche, sonstige rechtliche Bestimmungen oder Vergaberichtlinien die Vergabe von Aufträgen oder Leistungen nach einer Ausschreibung in einem geregelten Vergabeverfahren vorsehen, z.B. nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und die Entscheidungen zudem noch von einer Vergabekammer kontrolliert werden. Anders natürlich bei freihändiger Vergabe:

Beispiel: Aufträge an Architekten oder Ingenieure:

Freie Vergabe, ohne irgend eine die Entscheidungsträger bindende Vergaberichtlinie, ohne objektive Entscheidungskriterien, willkürlich in einer Grauzone, sozusagen Vergabe „nach Schnauze“?

Nun, bisher hieß es (etwas einfältig): es gibt eine Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI), die ihre Gebühren für ihre Leistungen alle in gleicher Weise abrechnen müssen (so wie auch jeder Zahnarzt das Ziehen eines Zahnes gleich berechnen muss).

Also gibt es keinen Angebotswettbewerb, die Vergabegrundsätze der Gewährleistung von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind nicht berührt, demzufolge ist eine Ausschreibung mit Auswahl von Bewerbern nicht nötig.

Na, ja. ... Aber inzwischen hat man erkannt, dass doch Spielräume da sind. Und dazu passt eine sehr erfreuliche Nachricht aus dem Suderburger Rathaus: dort denkt man über eine Vergaberichtlinie der Gemeinde nach, die vom Rat beschlossen und veröffentlicht werden soll und die sich mit „Planungsleistungen im Wettbewerb“ auseinandersetzt. Und das ist gut so, wenn dieser Bereich geordnet wird: Transparenz ist angesagt.

b) Vier Augen sehen mehr als zwei: soll ein Bauprojekt durchgeführt werden, z.B. Ausbau der Bauernstraße in Hösseringen, so sind diverse Ingenieurleistungen zu erbringen: von der Grundlagenermittlung, über verschiedene Planungsstadien, die Beteiligung an der Vergabe der Bauaufträge, die Bauüberwachung bis hin zur Objektbetreuung. Mithin ist bei der Vergabe auch zu entscheiden, wer den Auftrag für welche dieser Teilleistungen bekommt. Hier nun sollte unbedingt – anders als die bisherige Suderburger Praxis – die Bauaufsicht an einen anderen Ingenieur vergeben werden, der nicht die Planung zu verantworten hat, aus zwei schwerwiegenden Gründen:

1. Fehler bei der Planung können schwerer versteckt oder vertuscht werden, sie werden frühzeitig offen gelegt, wenn Planer und Aufseher nicht identisch sind (Mehr- Augen - Prinzip).

2. Eine „neutrale“, gewissenhafte und vor allem vor Ort stets präsente Bauaufsicht vermindert oder verhindert sogar durch sofortiges Eingreifen gegenüber der Baufirma das Risiko von Mängeln oder Problemen bei der Bauabnahme, da z.B. unter anderem die Gewährleistungsbürgschaften oft nicht ausreichen.

Nach meinen Recherchen ist diese Trennung von Planungs- und Aufsichtsleistungen in der Baubranche sogar der Regelfall; auch die Bundesbahn z.B. trennt konsequent diese Leistungsbereiche.

c) Für andere eingangs genannte Bewerbungen von Bürgern bei der Gemeinde (Kauf von Grundstücken, Anpachtungen u.s.w.) habe ich in einem aktuellen Fall eines Grundstücksverkaufes für die Ratssitzung am 19.12.2013 beantragt: die Verkaufsabsicht der Gemeinde wird durch Einsetzen einer Hinweisbekanntmachung in den Aushangkasten der Gemeinde mit einer angemessenen Frist zur Abgabe von Angeboten veröffentlicht.

Begründung:

Es muss eine verlässliche Basis dafür da sein, dass alle Kaufinteressenten gleiche Chancen beim Bieten haben. Die Kenntnisnahmemöglichkeit der Bürger von der Verkaufsabsicht der Gemeinde muss frei von Zufälligkeiten sein. Das geschieht allein durch die Fiktionswirkung der Bekanntmachung mit Fristsetzung im Aushangkasten, aber nicht durch Parolen wie: „Du, ich habe gehört, daß....“

Das war‘s für heute. Das Thema ist damit aber nicht erschöpft. Fortsetzung demnächst.

Kolumne

Götz Schimmack, unabhängig, Mitglied im Gemeinderat Suderburg

GIMO
MODE & TEXTIL Suderburg
Bahnhofstr. 48
Tel. 05826 / 239
Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten schöne Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.
Am 30. und 31. Dezember 2013
Inventur–Verkauf
Oberbekleidung und Nachtwäsche bis zu 40 % reduziert.

Weihnachtswünsche der Klasse 4c - Klassenlehrerin Frau Riemer

Sean Lampe

„Ich wünsche mir, dass wir Kinder uns nicht mehr streiten und besser zusammenhalten.“

Florian Flaum

„Ich wünsche mir Glück - und viele liebe Menschen um mich rum.“

Ein Schüleraufsatz zum Advent

Der Advent

Der Advent ist die schönste Zeit im Winter. Die meist‘n Leute haben im Winter eine Grippe. Die ist mit Fieber. Wir haben auch eine, aber die ist mit Beleuchtung und man schreibt sie mit K.

Drei Wochen bevor das Christkindl kommt, stellt der Papa die Krippe im Wohnzimmer auf und meine kleine Schwester und ich dürfen mithelfen. Viele Krippen sind langweilig, aber die unsere nicht, weil wir haben mordstolle Figuren darin.

Ich habe einmal den Josef und das Christkindl auf den Ofen gestellt, damit sie es schön warm haben und es war ihnen zu heiß. Das Christkindl ist schwarz geworden und den Josef hat es in lauter Trümmer zerrissen. Ein Fuß von ihm ist bis in den Plätzlteig geflogen und es war kein schöner Anblick. Meine Mama hat mich geschimpft und gesagt, daß nicht einmal die Heiligen vor meiner Blödheit sicher sind. Wenn Maria ohne Mann und ohne Kind herumsteht, schaut es nicht gut aus. Aber ich habe Gottseidank viele Figuren in meiner Spielkiste und der Josef ist jetzt Donald Duck. Als Christkindl wollte ich Asterix nehmen, weil der ist als einziger so klein, daß er in den Futtertrog gepaßt hätte. Da hat meine Mama gesagt, man kann doch als Christkindl keinen Asterix hernehmen, da ist ja das verbrannte Christkindl noch besser. Es ist zwar schwarz, aber immerhin ein Christkindl.

Hinter dem Christkindl stehen zwei Ox‘n, ein Esel, ein Nilpferd und ein Brontosaurier. Das Nilpferd und den Saurier habe ich hineingestellt, weil der Ox und der Esel waren mir allein zu langweilig.

Links neben dem Stall kommen gerade die heiligen drei Könige daher. Ein König ist dem Papa im letzten Advent beim Putzen heruntergefallen und er war dodal hi. Jetzt haben wir nur mehr zwei heilige Könige und einen heiligen Batman als Ersatz. Normal haben die heiligen Könige einen Haufen Zeug für das Christkindl dabei, nämlich Gold, Weihrauch und Pürree oder so ähnlich. Von den unseren hat einer anstatt Gold ein Kaugummipapierl dabei, das glänzt auch schön. Der andere hat eine Marlboro in der Hand, weil wir keinen Weihrauch haben. Aber die Marlboro raucht auch schön,wenn man sie anzündet. Der heilige Batman hat eine Pistole dabei. Das ist zwar kein Geschenk für das Christkindl, aber damit kann er es vor dem Saurier beschützen.

Hinter den drei Heiligen sind ein paar rothäutige Indianer und ein kaasiger Engel. Dem Engel ist ein Fuß abgebrochen, darum haben wir ihn auf ein Motorrad gesetzt, damit er sich leichter tut. Mit dem Motorrad kann er fahren, wenn er nicht gerade fliegt. Rechts neben dem Stall haben wir ein Rotkäppchen hingestellt. Sie hat eine Pizza und drei Weißbier für die Oma dabei. Einen Wolf haben wir nicht, darum lu‘rt hinter dem Baum ein Bummerl als Ersatz-Wolf hervor. Mehr steht in unserer Krippe nicht, aber das reicht voll. Am Abend schalten wir die Lampe an und dann ist unsere Krippe erst so richtig schön.

Wir sitzen so herum und singen Lieder vom Adpfent. Manche gefallen mir, aber die meisten sind mir zu lusert. Mein Opa hat mir ein Gedicht vom Advent gelernt und es geht so:

„Adpfent, Adpfent, der Bärwurz brennt. Erst trinkst du ein, dann zwei, dann drei, dann vier, dann hautsde mit dem Hirn an die Tür!“

Obwohl dieses Gedicht recht schön ist, hat Mama g‘sagt, dass ich es mir nicht merken darf. Bis man schaut, ist der Advent vorbei und Weihnachten auch und mit dem Jahr geht es dahin. Die Geschenke sind ausgepackt und man kriegt vor Ostern nichts mehr, höchstens wenn man vorher Geburtstag hat.

Aber eins ist gewiss: Der Advent kommt immer wieder.

Die Quelle des Aufsatzes ist leider unbekannt.
Er wurde verlesen am 6. Dezember anläßlich des Suderburger Adventsfenster bei Silke und Michael Schwinkendorf.
Im Internet unter:
www.suderburger-adventsfenster.de.tl

Mara Brammer

„Ich wünsche mir Frieden auf der ganzen Erde und eine Weihnachtsstimmung."

Kevin Szczodrowska

„Ich wünsche mir, dass es allen Kindern auf der Welt gut geht und kein Kind mehr hungern muß."

Märtha Röber

„Ich wünsche mir, dass alle Menschen auf der Welt gesund und munter sind."

Uyenmy Nguyen

„Ich wünsche mir, dass alle Kinder und Erwachsenen glücklich sind."

Suderburger Ehrenmal an der St.-Remigius-Kirche bedarf der Sanierung

Anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages haben einige der Teilnehmer auch den inzwischen beklagenswerten Zustand des Ehrenmales der im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten feststellen können. Durch Witterungseinflüsse sind die auf der rechten Seite der Namenstafel angebrachten Namen und Sterbedaten gefallener Soldaten aus den Ortsteilen Graulingen, Räber und Hösseringen kaum noch lesbar. Hier ist die Arbeit eines Fachmannes, zum Beispiel eines Steinmetz, gefragt.

Öffentliche Gelder der Gemeinde Suderburg oder anderer Institutionen stehen für eine Restaurierung des Ehrenmals derzeit leider nicht zur Verfügung. Spontan haben sich einige Teilnehmer der Gedenkveranstaltung des Volkstrauertages bereit erklärt, eine Geldspende für die Sanierung des Ehrenmals zu leisten.

Speziell für diesen Zweck wurde jetzt bei der Samtgemeindekasse der Samtgemeinde Suderburg das Spendenkonto Ehrenmal Suderburg, Konto 9010000, Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg, BLZ 258 501 10, eingerichtet.

Für die Beteiligung an der Spendenaktion zur Sanierung des Ehrenmales stellt die Verwaltung auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

Michelle Füger

„Ich wünsche mir zu Weihnachten viel Schnee zum Rodeln und zum Schneemannbauen."

Tankstellen-Öffnungszeiten

Heiligabend	7.00 – 14.00 Uhr	Silvester	7.00 – 18.00 Uhr
1. und 2. Weihnachtstag	9.00 – 18.00 Uhr	Neujahr	12.00 – 18.00 Uhr

DEHRMANN

· Autohaus · Tank-Station ·

Suderburg · Telefon (0 58 26) 75 27

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

JSG Suderburg/Holdenstedt U17 im neuen Dress !

In neuer Spielkleidung läuft ab sofort die U17 der JSG Suderburg/Holdenstedt herum. Vielen Dank auch in Namen der gesamten Mannschaft, des Cheftrainers Heino Drewes und der beiden Vereine, an Matthias Kuhlmann, Baugeschäft Eimke, der uns diesem kompletten Trikotsatz gesponsort hat. Vielen Dank ! Es konnte auch gleich ein 4:3 Heimsieg gegen die SG Natendorf/Barum mit den neuen Trikotsatz eingefahren werden.

Oben von links: Michael Leue Jugendleiter VfL Suderburg, Timo Schrötke, Gerrit Faust, Cedric Wolf, Tim Besenthal, Malte Groß, Johannes Kilian, Philip Kleuker, Yannick Heers, Julian Uhlenhut, Cheftrainer Heino Drewes und Sponsor Matthias Kuhlmann.
Unten von links: Philipp Matzke, Fabian Sasse, Christoph Kubat, Jan Michel Kühn, Marcel Yaldiz, Justus Kuhlmann, Steffen Kröger, Sascha Kruschel und Marvin Pappart.

N i a - Lebensfreunde in Bewegung

Anlässlich des 20-jährigen Vereinsjubiläums der Sport Jongleure Dreilingen e.V. im Jahr 2014 finden im kommenden Jahr 20 Veranstaltungen statt. Die Frauen-Fitnessgruppe startet am 16. Januar 2014 die Veranstaltungsreihe mit Nia.

Was ist Nia?

Nia steht für neuro-muscular integrative action - das soviel bedeutet wie Bewegung im Einklang mit dem Nervensystem. Nia ist:

- ein Tanz zwischen Körper Geist und Seele
- ein sanftes Training, das die Gelenke schont
- ein intensives Herz- Kreislauftraining
- für alle Altersklassen! – vom Kind bis zum Senioren geeignet
- ein ideales und effektives Training auch für Menschen mit Gewichtsproblemen

Östliche und westliche Bewegungsformen werden zu einem Bewegungsprogramm verbunden, das sich an den ganzen Menschen richtet – und nicht allein an bestimmte Muskelpartien.

Nia bewirkt u. a. schon nach kurzer Zeit

- ein deutlich verbessertes Körpergefühl
- mehr Kraft und Beweglichkeit
- eine optimale Körperhaltung
- eine positive Ausstrahlung
- Lebensfreude

Neugierig geworden?

Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind und auch interessierte Gäste sind zum Kennenlernen von Nia am Donnerstag, den 16. Januar 2014 um 19.00 bis 20.30 Uhr in die Turnhalle in Gerdau eingeladen.

Gewinner der Gutscheine des langen Samstags

Die Gewinner der Einkaufsgutscheine sind:
Frau Elfriede Kuhlmann, Wachholderapotheke, 50,00 €
Frau Ilona Wilhelms, Gimo-Mode und Textil, 50,00 €
Frau Magarete Klopotteck, Elektro-Ginkowski GmbH & Co. KG, 50,00 €

Suderburg ist jetzt ein Turnclub

(nt) Ein schönes Nikolausgeschenk brachte Angela Lapöhn vom TK Uelzen für die Turnkinder um Heike Kilian mit. Stellvertretend für den Niedersächsischen Turnerbund überreichte Frau Lapöhn eine Ernennungsurkunde zum Kinderturnclub! – Suderburg ist somit der dritte Kinderturnclub im Turnkreis Uelzen! Eine wunderbare Sache, so waren sich auch die Kinder, anwesende Eltern sowie der 1. Vorsitzende des VfL, Michael Hätscher, einig. Es gab einen Blumenstrauß, von den Eltern der Turnkinder als besondere Anerkennung für Heikes Engagement ein Präsent und für alle frisch gekürten Turnclub-Mitglieder das neueste Club-Magazin.

Das Präsent überreichte Frau Hinrichs an eine sichtlich erfreute Heike Kilian!

Mit dieser Aufwertung des Turnens wird das Bodenturnen, das Reck und der Barren sicher noch mehr Spaß machen!

Wer jetzt von den 6-12-jährigen Lust aufs Schnuppern bei den Turnern bekommen hat – freitags von 15:00 – 16:45 Uhr wird in der Turnhalle an der Hardautal-Schule gehüpft, gesprungen und Rad geschlagen!!!

Ginkowski Schmuck & Uhren

Elektro-Ginkowski
GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 72, Suderburg
Tel. (05826) 7440, Fax 8440

www.ginkowski.de
eMail: info@ginkowski.de

- Schalt- u. Steueranlagen
- Datennetzwerktechnik
- Telefonanlagen
- Alarmanlagen
- Antennenanlagen
- Elektroinstallation
- Elektrofachgeschäft
- Kundendienst

PARTNER KNX
Zertifizierte ZDH ZERT

Frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes und zufriedenes Jahr 2014 wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten.

Aufwärm-Anzüge für die I. Herren

Dank einer großzügigen Spende von Karl-Heinz Vogt und der Firma Valenzi konnte die Fußballabteilung des VfL Suderburg für die 1. Herrenmannschaft neue Aufwärmanzüge anschaffen. Während eines Heimspieles wurden die Anzüge an die Mannschaft übergeben.
Die Abteilungsleitung und die Fußballer der 1. Herren bedanken sich dafür recht herzlich.

Die Fußballabteilung wünscht allen Sponsoren und Fans ein frohes Weihnachtsfest und eine guten Rutsch in das Jahr 2014

Die Fußballschule des FC St. Pauli

Die FC St. Pauli-Rabauken zum 3. Mal Gast bei der SG Gerdau/ Böddenstedt

Während der Osterfferien haben alle Mädchen und Jungen zwischen 6 und 13 Jahren vom 14.04.2014 bis 17.04.2014 die Möglichkeit, sich wie ein richtiger Fußballprofi zu fühlen. Für 129€ erhält jeder Teilnehmer eine FC St. Pauli Rabauken-Ausrüstung (diese besteht aus einem tollen Trikotsatz der Fußballschule mit eigenem Wunschnamen und –nummer, einem Sportbeutel, einer Trinkflasche und einigen Kleinigkeiten). Darüber hinaus können sich die Teilnehmer in der Zeit von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr auf ein spannendes Fußballtraining von qualifizierten Jugendtrainern sowie die ein oder andere tolle Überraschung und jeden Tag ausreichend Getränke und ein warmes Mittagessen freuen.

Die Fußballschule ist für die Teilnehmer die Möglichkeit, die Welt eines Fußballprofis kennen zu lernen. Teamgeist, soziale Kompetenzen, Fairness, Respekt und Toleranz sind hierbei wichtige Werte und deren Vermittlung Ziele der Fußballschule. Alle Kinder erwartet jede Menge Spaß, Fußball und natürlich der FC St. Pauli, d.h. neben dem Training mit dem runden Leder haben wir uns eine Menge Aktivitäten rund um den Fußball und den FC St. Pauli ausgedacht. Die Anmeldung ist über das Internet möglich, unter der Adresse www.rabauken.fcstpauli.com finden Sie alle relevanten Informationen.

Bei Rückfragen: Jan-Oliver Hetze, Leiter Jugendmarketing, FC St. Pauli von 1910 e. V., FON: 040 / 31 78 74 - 44, E-Mail: oliver.hetze@fcstpauli.com, WEB: www.rabauken.fcstpauli.com, Facebook: www.facebook.com/stpaulirabauken

Wer also noch kein Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk hat, kann auch einen tollen Gutschein ausfüllen und verschenken. Nähere Informationen unter

http://rabauken.fcstpauli.com/fussballschule/informationen/gutschein

Frank Dreyer
Jugendleiter MTV Gerdau

3. Sparkassen-Junior-Cup

mit Top-Teams Norddeutschlands:

Hamburger SV
Holstein Kiel
BfC Dynamo Berlin
TSV Havelse
VfB Oldenburg
Arminia Hannover

Niedersachsenmeister SV Drochtersen/Assel
DFB-Stützpunkt Munster Kreisauswahl Uelzen
JSG Suderburg/Holdenstedt

in der HEG-Halle Uelzen
05. 01. 2014
10:30 Uhr – 18:00 Uhr

Für das leibliche Wohl zu kleinen Preisen wird gesorgt
Unterstützt von der Sparkasse Uelzen und der Allgemeinen Zeitung

1912 100 Jahre VfL Suderburg 2012

Neue Trikots für die SV Suderburg/ Wrestedt/Holdenstedt

Einen ganz treuen Sponsor hat die Spielvereinigung Suderburg/Wrestedt/ Holdenstedt. Gerd Janszikowsky spendiert der Mannschaft seit G-Jugend-Zeiten (2005) regelmäßig Trikots und Spielerkleidung. So auch jetzt bei der Aktion „Vereine mit Herz" der EDEKA, bei der sich Mannschaften bewerben konnten.

Fachhandel & Floristik
Schlüsseldienst
EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62

Wir wünschen allen Kunden besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Janszikowsky
EDEKA
Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59
Der Frischemarkt mit Postagentur u

Wir wünschen allen Kunden ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr
Ihr EDEKA-Janszikowsky-Team

Plötzliche Gedächtnislücken bei CDU, WSL und Grünen

Die SPD-Samtgemeinderats-Fraktion hat in der Sitzung des SG-Rates am 9. Dezember gegen die Erhöhung der Elternbeiträge für die Kindergärten sowie gegen die Kürzung des Haushaltsansatzes für Tourismus in der Samtgemeinde gestimmt. Den Grund für ihr Abstimmungsverhalten sieht die SPD-Fraktion in der völlig unausgewogenen Lastenverteilung, die in der Samtgemeinde als Folge der kapitalisierten Bedarfszuweisung von den Fraktionen von CDU, WSL den Grünen und dem Eimker Bürgermeister bereits in der vorangegangenen Ratssitzung beschlossen wurde. Für sie alle stand von vorn herein fest, dass die wesentlichen Lasten auf die Elternbeiträge für die Kitas und auf den Tourismus in der Samtgemeinde abgewälzt werden. Offenbar war den Herren Wilhelm Schröder, Jörg Hillmer, Stephan Appelt (alle CDU), Dierk Pellnath (WSL) und Hans-Herman Hoff (Die Grünen) in der Sitzung am 9. Dezember nicht wohl in ihrer Haut. Nun hieß es Farbe zu bekennen und die zuvor getroffenen Entscheidungen in den Spar-Haushalt für 2014 einzubringen. Als die SPD durch ihren Vorsitzenden Wolfgang Hahnemann beim Punkt Elternbeiträge an ihrer bisherigen Meinung festhielt und gegen eine Beitragserhöhung aus Gründen der ungleichen Lastenverteilung votierte, kam es zu mehreren Diskussionsbeiträgen aus den anderen Fraktionen. Und keiner wollte jetzt noch einen Zusammenhang zwischen der Bedarfszuweisung und der Beitragserhöhung wahr haben. Ein Zusammenhang zwischen beiden Sachverhalten wurde sogar bestritten, wie Herr Wilhelm Schröder (CDU) in seinem Beitrag darlegte, denn das hätte nichts mit der Entschuldungshilfe zu tun. Es müssten nur die Gebührensätze angepasst werden.

Dierk Pellnath (WSL) führte die Beitragserhöhung darauf zurück, dass sie schon lange fällig sei. Im Übrigen, so sein Kommentar, sind wir moderat herangegangen.

Was Suderburgs Bürgermeister Hoff (Grüne) ausdrückte und der Versammlung sagen wollte, ist nur schwer zu verstehen. Dass niemand gezwungen wird, hier zuzustimmen - so Hoff - ist eine Binsenweisheit und gehört zu den Selbstverständlichkeiten in demokratischen Geschäftsabläufen. Und sein Einwurf, alles, was wir deckeln müssen, gehört zur Entschuldungshilfe dazu, macht nachdenklich. Schließlich ging es nicht um eine Deckelung des Beitragstopfes sondern um das genaue Gegenteil, nämlich: Deckel herunter und Gebühren rauf. Seine Frage nach einem alternativen Sparvorschlag hätte er sich getrost ersparen können, denn einen solchen hat die SPD-Fraktion bereits am 1. Oktober in die Sitzung eingebracht. Bekanntermaßen wurde der aber von derselben Mehrheit zu Fall gebracht.

Jörg Hillmer befand den Gedanken der SPD (die Erhöhung der Kindergartengebühren rühre in erster Linie als Konsequenz aus der Bedarfszuweisung) als völlig abwegig. Diese Aussage ist schlicht falsch und damit sowohl in punkto Dreistigkeit wie Überheblichkeit kaum zu überbieten.

Sowohl bei Jörg Hillmer, wie auch bei den anderen Diskussionsteilnehmern haben sich in der kurzen Zeit zwischen dem 1. Oktober und dem 9. Dezember eklatante Gedächtnislücken eingestellt. Um dem plötzlichen Gedächtnisverlust abzuhelfen verweise ich auf das Protokoll der Samtgemeinderats-Sitzung vom 1. Oktober dieses Jahres. Dort ist schwarz auf weiß der Beschluss zum Abschluss der Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen bezüglich der Bedarfszuweisung festgehalten. Von den vier darin aufgeführten Maßnahmen, die dem Land Niedersachsen als eigener Beitrag zur Selbstentschuldung verpflichtend angeboten werden, steht an erster Stelle: Anpassung der Elternbeiträge in den Kindertagesstätten ab 01.01.2014 auf durchschnittlich 1/3 der insgesamt anfallenden Aufwendungen. Diesem Beschluss haben, außer der SPD, alle anderen Mitglieder des Samtgemeinderates zugestimmt. Somit ist nachhaltig bewiesen, dass zwischen der Erhöhung der Elternbeiträge und der Bedarfszuweisung ein untrennbarer Zusammenhang – wie von der SPD dargelegt - besteht.

Manfred Mikulla
Beigeordneter der SPD
im Rat der Samtgemeinde Suderburg

Ihre Meinung . . .

Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Hauptsache ist Blenden

Am 14.12.2013 konnte man in der AZ in Fettdruck lesen: „Nur die SPD stimmt dagegen“. Und damit auch möglichst jeder auf einen Blick sofort wußte, worum es geht, hieß es darunter: „Elternbeiträge für Kindergärten werden ab Januar erhöht“.

Ich will an dieser Stelle nicht näher über das Für und Wider der herrschenden Politik in diesem unseren Lande reden, wo die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht, einer Politik also, den einfachen Bürger als Melkkuh zu benutzen, sei es, dass soziale, kulturelle und sonstige staatliche Leistungen gekürzt oder Abgaben und Gebühren heraufgesetzt werden. Beispiel Kinder: Jedes sechste Kind in Deutschland lebt in Armut. Das sind mehr als 2,5 Millionen Jungen und Mädchen. Seit dem Jahr 1965 ist die Zahl der Kinder, die arm sind, um das 16-fache gestiegen. Rein äußerlich ist das nicht jedem Kind gleich anzusehen. Deshalb spricht man auch von versteckter Armut.

Kürzlich tagte der Rat der Samtgemeinde Suderburg. Einer der Tagesordnungspunkte war, die Gebührensätze der Eltern von Kindern, die Tagesstätten der Samtgemeinde besuchen, heraufzusetzen. Damit das vernünftig, sozialverträglich, plausibel und vor allem (angeblich!) alternativlos klingt, reden die Verantwortlichen in solchen Fällen immer von „Anpassung“. Merkwürdig nur, dass stets nur nach oben hin im Sinne von Verteuerung „angepasst“ wird. Auch an was „angepasst“ wird, wird regelmäßig nicht erklärt. Die im Suderburger Samtgemeinderat vertretenen Parteien CDU, WSL und GRÜNE, stimmten für die Gebührenerhöhung. Nicht so die vier Vertreter der SPD, was durchaus bemerkenswert ist, hat doch bekanntlich die Bundes-SPD ihr soziales Rückgrat seit langem verloren, man denke nur an Hartz IV, an die asoziale Agenda 2010, die Rente mit 67, die nicht nur eine Rentenkürzung ist, sondern die die Altersarmut begünstigt; die MWSt-Erhöhung um 3 Prozent, die insbesondere ärmere Menschen trifft. Ihre Ablehnung der KiGa-Gebührenerhöhung begründeten die SPD-Vertreter so, hier gäbe es einen politischen Zusammenhang mit der kürzlich bekanntgegebenen rd. 67-prozentigen Entschuldungshilfe des Landes Nds., denn die Bedingung für die „Übernahme eines Teils der aufgelaufenen Suderburger Kassenkredite sei ja, dass die Samtgemeinde kommunale Steuern und Gebühren erhöhen und Leistungen reduzieren müsse, ansonsten bekäme sie kein Geld vom Land.

Nun aber passierte in der Ratssitzung folgendes: Obgleich über diesen TO-Punkt noch gar nicht abgestimmt worden war, erklärte der Samtgemeindebürgermeister, die Elternbeitrags-Kostenerhöhung sei bereits in den Haushalt 2014 eingearbeitet. Einen draufsetzen tat sodann noch der CDUFraktionssprecher Wilhelm Schröder: „Das hat nichts mit der Entschuldungshilfe zu tun“, erklärte er. Beispringen tat ihm prompt CDU-MdL Jörg Hillmer, der erklärte: „der Gedanke ist völlig abwegig“, einen Zusammenhang zwischen der Erhöhung der Kindergartengebühren und der kapitalisierten Bedarfszuweisung der Landesregierung zu sehen.

Beide hätten es besser wissen können - und müssen -, heißt es doch im Protokoll der Samtgemeinde vom 17.10.2013 über die öffentliche 12. Sitzung des Samtgemeinderates vom 01.10.2013 zu TOP 7 schwarz auf weiß: „Kapitalisierte Bedarfszuweisung für die Samtgemeinde Suderburg. Hier: Zustimmung der Samtgemeinde Suderburg zum Abschluß einer Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen“, und sodann unter Ziff. 1: „Anpassung der Elternbeiträge in den Kindertagesstätten ab 01.01.2014 - auf durchschnittlich 1/3 der insgesamt anfallenden Aufwendungen“.

Da fällt mir eigentlich nur noch Bertolt Brecht zu derartigen öffentlich verbreiteten Unwahrheiten dieser beiden CDU-Ratsherren ein: „Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Blender“.

Die politische Richtschnur dieser beiden CDU-Figuren könnte möglicherweise der Ausspruch der Lateiner sein: „Mundus vult decipi“, was übersetzt so viel heißt wie, „Die Welt will betrogen sein“.

Borvin Wulf
(parteiunabhängig)

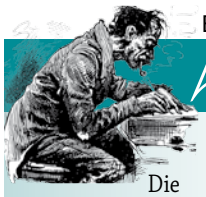
Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Verkauft!

Am 12.11. fand die Sitzung des Ausschusses der Samtgemeinde statt, der sich mit den Kindergartenbeiträgen befasst. Vorsitzender ist Stefan Kleuker (CDU).
Peter Voigt, Chef des DRK, referierte über die DRK-Kindergärten in Eimke und Suderburg und deren Kostenstruktur.
Zusammengefaßt: die Elternbeiträge sind gestiegen, der Zuschuss vom Land ist auf 33% der Personalkosten gestiegen, die Kindergärten sind ausgelastet. Investitionswünsche: Peanuts.
Ähnliche Situation beim kirchlichen Kindergarten in Gerdau.
Alles gut?? Nein. Warum???:
Um Kosten zu senken werden beim DRK über einen speziellen Haustarifvertrag die Mitarbeiter, soweit möglich, weniger Geld bekommen. „Wo kommen dann die Kostensteigerungen her und wo bitte bleibt das Geld? Warum wird ausschließlich dort gespart, wo die gute Arbeit geleistet wird?“ ...ging es mir durch den Kopf. Das beklagte auch Stefan Kleuker: „Immer auf Kosten des Personals...“
Imponierend der Auftritt von Wilhelm Schröder (CDU). Eine gute Stunde hat er sich glaubhaft gegen Erhöhungen der Elternbeiträge gesträubt.
Umso enttäuschender dafür seine zynische Aussage zum Schluß der Sitzung - nachdem er umgefallen war - und es um die Erhöhung ging: „Man muß das nur verkaufen können“. Verkauft wird hier?
Enttäuschend auch, dass die Abgeordneten der SPD und der GRÜNEN zur Abstimmung nicht mehr anwesend waren... sie hatten noch andere Termine.

Fortsetzung folgt



Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

„Verkauft" 2.0

Die Sitzung des Ausschusses der Samtgemeinde, der die Erhöhung der Kindergartenbeiträge als Vorlage für die Samtgemeinderatssitzung beschlossen hat, brachte ein paar interessante Punkte ans Tageslicht, man mußte sie nur begreifen können. Davor steht Doppik - die neue Art der Verwaltung, ihre Zahlen zu buchen und zu präsentieren. Um Doppik wird ein großes Brimbamborium gemacht. Sehr kompliziert. Kaum zu verstehen. Dabei ist es ganz ähnlich einer Betriebswirtschaftlichen Auswertung, die so ziemlich jeder Betriebsinhaber für sich lesen kann. Erschwerdend kommt vielleicht hinzu, dass es (salopp gesagt) von Beamten für Beamte gemacht wurde - man muß manchmal ein wenig um die Ecke denken...

Aber zu den Zahlen:

Im „Produkt 111", das ist die Kostenstelle Kindergärten im Haushalt der Samtgemeinde, sind alle entstehenden Kosten und Ausgaben der Samtgemeinde festgehalten. Auch Einnahmen und Erstattungen findet man hier - leider nur teilweise. Es fehlt z.B. die Zahl für die Einnahmen aus den Elternbeiträgen. Sie würde die Sache transparent und nachvollziehbar machen und sie ist eine der wichtigsten Zahlen.

Aber sei's drum...

Aus den Zahlen des „Produkt 111" geht hervor, das im Jahr 2014 „Dienstaufwendungen für Beamte" die Kindergärten belasten: 7.300 €

Dazu kommen Beiträge für deren Versorgungskasse 3.000 €

Außerdem Dienstaufwendungen für Arbeitnehmer 35.100 €

zzgl. deren Versorg.kasse 3.000 €

zzgl. deren Sozialversicher. 7.100 €

Insgesamt sind das **58.500 €**

Für diesen Betrag ist noch nicht ein Kind betreut und dieser Betrag ist um 2.100 € höher, als 2013.

Gleichzeitig erhält die Samtgemeinde einen Betrag von 145.300 €, der sich zusammensetzt aus Zuweisungen vom Land Niedersachsen. Erstattungen von den Gemeinden und kleineren Entgelten.

Die Samtgemeinde erhält aus diesen Töpfen im Jahr 2014 insgesamt 17.100 € mehr, als in 2013.

Gleichzeitig zahlt sie 9.800 € weniger an die Kindergartenbetreiber DRK und Kirche und überweist 7.900 € weniger an Gemeinden und Gemeindeverbände.

Die Zuschüsse für Eltern-Beiträge steigen dagegen lediglich um 800 €.

Schauen wir einmal auf die Zahlen unterm Strich:

Laut Haushaltsplanung verblieben

2013 an Kosten 591.700 €

in 2014 sind es 559.700 €

Das sind 5,41 % weniger = 32.000 € Weniger!

Für die verbleibenden Kosten sollen die Eltern jetzt ein Drittel selber zahlen, also rechnen wir mal:

2013 (lt. „Produkt 111"):

33% von 591.700 € = 195.261 €

2014 (lt. „Produkt 111"):

33% von 559.700 € = 184.701 €

Danach müßten die Elternbeiträge sinken, denn die Kosten sind gesunken.

Nun sagt Friedhelm Schulz aber, man habe in 2013 nur rd. 26% auf die Eltern umgelegt und aufgrund der Entschuldungshilfe sei man gezwungen, diesen Satz auf 33% anzuheben, er sei bereits in die Zahlen eingearbeitet.

Wo steht das? Seine Zahlen sagen doch etwas anderes. Und das der Satz von 33% lediglich eine Empfehlung ist, sagt er auch nicht!

Aber nehmen wir einmal an, dass es so ist. Dann müßten die Beiträge um 8 % steigen. Da die Kosten gleichzeitig um 5,41 % gesunken sind, blieben als reale Erhöhung dann 2,59 %. Beschlossen wurden aber 6,5 %.

Papier ist geduldig.

Die Zahlen geben das alles so nicht her. Entweder sind sie nicht komplett, oder sind sie falsch? Auf jeden Fall sind sie nicht wirklich transparent und man kann ahnen, warum Wilhelm Schröder anfangs Bauchschmerzen hatte.

Er kann nämlich rechnen...

Fazit:

Die Kosten von Beamten und deren Altersvorsorge - zusätzlich zu den Sachbearbeiterkosten auf die Kindergartenbeiträge umzulegen, halte ich gelinde gesagt für frech.

Kindergärten brauchen keinen eigenen Samtgemeindebürgermeister!

Kindergärten brauchen ordentliche Räume, qualifizierte Betreuung und jemanden für die verwaltungstechnischen Dinge. Diese Kosten der Kostenstelle zuzuordnen, ist richtig. Der Samtgemeindebürgermeister, und nur er ist bei uns Beamter, muss von der Allgemeinheit bezahlt werden. Er ist als Chef der Verwaltung für alle Bürger und alle anfallenden Aufgaben gleichermaßen zuständig.

Die Doppik wiederum sollte als Instrument dienen, um Kosten transparent zu machen: Damit man gezielt nach Einsparmöglichkeiten suchen kann - aber nicht dazu, die Kosten ständig zu erhöhen. *AP*

Danksagungen

Statt Karten

Luise Schöder

† 30.11.2013

Für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
für einen Händedruck oder eine stumme Umarmung,
wenn die Worte fehlten,
für alle Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung
sagen wir herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pastor Dittmar
für seine einfühlsamen Abschiedsworte.

Im Namen der Familien

Renate und Hartmut Kley
Konni und Wolfgang Gehrmann

Räber/Suderburg, im Dezember 2013

Kleinanzeigen

Biete individuelle Seniorenbetreuung
liebevoll und kompetent
Kochen, Putzen, Waschen, Bügeln, Einkaufen, Laub harken
Tel. 01578/0481706 oder froehlich070356@gmail.com

Drögemüllers Weihnachtsgänse
immer wieder ein Genuss.
Jetzt bestellen !
H.-J. Drögemüller
Böddenstedt
Mühlenstr. 14
Tel. 0 58 26-17 61

Berner-Sennenhund-Welpen
(weibl.) von Privat
ab Mitte Januar abzugeben.
Geimpft, Entwurmt, gechipt.
Tel. 05826/8513

Weihnachtsbäume NT + ET!
Jetzt aussuchen. Wo?
A. Cohrs
An der Mühle 2
29556 Holxen
Tel. (0 58 26) 14 12

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 30. Januar 2014

Redaktionsschluß ist der 26. Januar 2014.

Alte Vorsätze 2013 ade... Willkommen in Ihrem neuen gesunden Leben 2014!

Bernd Lindenau

Die Gesundheit und der eigene Körper sind Fels in der Brandung und Aushängeschild für die eigene Identität. Aber gerade der Körper ist anfällig für Alterung, Schwäche, Stress. Er muss gepflegt werden. Nicht Leistung als solche, sondern Ausgleich zum Alltag muss geschaffen werden.
Durch geführte Bewegungen werden Fehler im Bewegungsablauf weitestgehend ausgeschlossen. Mit diesen einfachen Bewegungen können sie sich eine gewisse Grundkraft antrainieren und Ausdauergeräte garantieren auch eine Steigerung der Grundausdauer, um die Durchblutung und somit die Versorgung des gesamten Körpers sicherzustellen.

18 Jahre die Seele der Praxis

Zum 31. Oktober 2013 hat Karin Natusch den Entschluß gefaßt, unsere Physiopraxis zu verlassen. Sie möchte zukünftig mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen und sich mehr um ihre Enkelkinder kümmern.

Wir danken Karin für die langjährige, loyale, zuverlässige und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Neues aus der Praxis:

Im September 2012 habe ich die Prüfung zum staatl. geprüften Heilpraktiker Physiotherapie abgelegt.

Ab sofort biete ich vollumfänglich alle medizinischen Leistungen rund um den Bewegungsapparat ohne vorherige ärztliche Verordnungen an.

Bernd Lindenau

Macht Training Bewegung überflüssig?

Im Hinblick auf die Verbesserung der Leistungsfähigkeit ist das Training im milon Zirkel effektiver als Bewegen, jedoch ersetzt es die Bewegung nicht. Die einen lassen einfach mal den Lift links liegen und nehmen die Treppe, die anderen gehen tanzen, spielen Tennis oder Golf. Eltern und Großeltern begleiten ihre Kinder und Enkel nicht mehr nur zu den Hallenspielplätzen, sondern toben mit ihnen durch die Hüpfburgen und Kletteranlagen.
Unser milon Zirkel verleiht Ihnen die nötige Kraft, die Sie im Alltag für viel Bewegung einsetzten, um Ihre geistige und körperliche Vitalität auf hohem Niveau sicher zu stellen.
Starten sie jetzt mit dem milon Gesundheitszirkel in eine gesunde Zukunft! Ein innovatives Trainingsprogramm und viele nette Leute erwarten sie!

Carmen Korn

Heike Klipp

Nana Töpfer

Britta Hehenberger

Physio Aktiv Suderburg · **Bernd Lindenau** · Physiotherapeut, staatl. geprüfter Heilpraktiker Physiotherapie
Bahnhofstr. 48 · 29556 Suderburg · Tel. + Fax (0 58 26) 2 82 · **www.physio-aktiv-suderburg.de**